

# Geschäftsbericht 2014

## Landesbetrieb Verkehr



Hamburg

## Inhalt

|                                                                  |    |
|------------------------------------------------------------------|----|
| Zahlen auf einen Blick                                           | 2  |
| LBV-Kompakt 2014                                                 | 3  |
| Der Verwaltungsrat                                               | 4  |
| Das Jahr 2014: Rückblick und Ausblick                            | 5  |
| Projekte und Innovationen im LBV                                 | 8  |
| Recht, strategische Projekte, Kunden- und Innovations-Management | 10 |
| Unsere Produkte                                                  | 14 |
| Arbeit und Leben                                                 | 23 |
| Ergebnis der Wirtschaftsprüfung                                  | 24 |
| Gewinn- und Verlustrechnung                                      | 25 |
| Anlagenspiegel                                                   | 26 |
| Bilanz                                                           | 28 |
| Allgemeine Angaben                                               | 30 |
| Struktur des LBV                                                 | 41 |
| Standortübersicht                                                | 42 |
| Abkürzungsverzeichnis                                            | 43 |

## Zahlen auf einen Blick

|                     | 2014         | 2013         | 2012         |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|
| Beschäftigte*       | 279          | 286          | 282          |
| Umsatzerlöse        | 24,14 Mio. € | 23,73 Mio. € | 23,88 Mio. € |
| Personalaufwand     | 14,64 Mio. € | 13,54 Mio. € | 13,64 Mio. € |
| Materialaufwand     | 3,96 Mio. €  | 3,88 Mio. €  | 4,02 Mio. €  |
| Cash Flow, operativ | 3,25 Mio. €  | 2,58 Mio. €  | 1,65 Mio. €  |
| EBIT                | 1,43 Mio. €  | 1,32 Mio. €  | 1,81 Mio. €  |
| EBIT-Marge          | 5,93 %       | 5,56 %       | 7,58 %       |
| ROCE                | 15,24 %      | 11,12 %      | 15,85 %      |

Angegebene durchschnittliche Werte des Jahres 2014: Kommastellen aufgerundet.  
 \*ohne Geschäftsführung; Teilzeitbeschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Gesamtsumme der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug 314 Mitarbeiter.

EBIT: Earnings before Interest and Taxes  
 ROCE: Return on Capital Employed

# LBV-Kompakt 2014

Landesbetrieb Verkehr – LBV-Kompakt 2014

**Der Landesbetrieb Verkehr (LBV) ist ein unternehmerisch geführter Dienstleistungsbetrieb der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), eingegliedert in die Behörde für Inneres und Sport, mit aktuell 340 Beschäftigten.**

Er wird nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet, gemäß den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB), der Landeshaushaltsordnung (LHO) und spezieller Verwaltungsvorschriften. Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.

Der LBV überprüft und erstellt Dokumente für den Straßenverkehr auf Basis der rechtlichen Grundlagen und Vorschriften (StVG, StVO, FZV, FeV, StVZO, EG-FGV, FahrIG etc.). Hierzu gehören beispielsweise Führerscheine und Fahrzeug-Zulassungsbescheinigungen (ehem. Fahrzeugschein und -brief). Zusätzlich erteilt der LBV Ausnahmen von den straßenverkehrsrechtlichen Regeln und ist damit auch der umfassende Servicedienstleister für gewerbliche Kunden und Individualkunden, Vereine, Institutionen und sonstige Organisationen. Er ist zusätzlich im Rahmen eines Fahrzeugservice Managements Dienstleister für Behörden- und Sonderfahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder etc.) der Freien und Hansestadt Hamburg.

**Eine neue Aufgabe und damit auch einen weiteren Standort hat der LBV im Mai 2014 übernommen. Die neue Abteilung Parkraum-Management, an der Kurt-Schumacher-Allee 6, kontrolliert mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst die gebührenpflichtig bewirtschafteten Parkplätze im Straßenverkehr, schwerpunktmäßig zunächst in der Hamburger City und im Altonaer Zentrum.**

Der LBV ist organisatorisch wie ein modernes Dienstleistungsunternehmen aufgestellt. Er orientiert sich in seiner inneren Ausgestaltung an den Erfolgsfaktoren mittelständischer Unternehmen und überträgt diese in das öffentlich-rechtliche Verwaltungsumfeld. Der LBV stellt sich für die weitere Zukunft verstärkt auf

das Zusammenspiel hoheitlicher und wettbewerbsorientierter Angebots- und Nachfragestrukturen ein. Er analysiert die vielfältigen, sich ändernden Kundenanforderungen und passt sein Angebot und die zugehörigen Serviceleistungen im Rahmen seiner Möglichkeiten immer wieder neu an.

Ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach der jeweils aktuellen Norm der DIN EN ISO 9001 stellt sicher, dass die Geschäftsprozesse wirtschaftlich ausgerichtet sind und sich an den Bedürfnissen der Kunden und Beschäftigten orientieren.

Der LBV versteht sich als moderner Dienstleister im öffentlich-rechtlichen Umfeld und strebt die Innovations-, Qualitäts- und Kostenführerschaft in seinen Fachgebietsaufgaben in Hamburg und im Umland an. Mit einer eigenen IT-Abteilung und der Bereitstellung moderner IT-Verfahren und Systeme und einem speziell ausgerichtetem Rechnungswesen und Controlling unterstützt der LBV die interne Steuerung der einzelnen Fachgebiete. Die Balance zwischen wirtschaftlicher Zielorientierung und Zufriedenheit der Kunden und Beschäftigten wird über ein angewandtes „Balanced Score Card“ (BSC) Modell unterstützt.

**Die Kunden des LBV werden über das Internet informiert und erhalten auch darüber hinaus Möglichkeiten zum Datenaustausch und zur Dienstleistungsbestellung im Sinne eines modernen E-Governments.**

Der LBV versteht sich als Partner der für Hamburg bedeutenden Logistik- und Speditionsunternehmen, die ihre Dienstleistungen u.a. in der Hafen- und Umschlagswirtschaft erbringen. In diesem Zusammenhang müssen häufiger Güter transportiert werden, die über das normale Maß hinausgehen (Großraum- und Schwertransporte). Im Interesse dieser Unternehmen, aber auch der „betroffenen“ Gemeinschaft werden schnell, unbürokratisch und kundenorientiert Ausnahmegenehmigungen nach bundeseinheitlichen Regeln vergeben.



# Der Verwaltungsrat

Landesbetrieb Verkehr – Der Verwaltungsrat

## Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2014

Der Verwaltungsrat wurde in drei regulären Sitzungen und einem schriftlichen Zwischenbericht über die Lage und voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung des LBV informiert.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Geschäftsführer und wurde über bedeutende Geschäftsvorgänge und grundsätzliche Fragen der Geschäftsentwicklung und über den Stand laufender Projekte unterrichtet.

Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH Hamburg geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben den Jahresabschluss zum 31.12.2014, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den Lagebericht in der Sitzung des Verwaltungsrates im Mai 2015 beraten und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Personalrat für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2014.

Hamburg, im Mai 2015

### Stimmberechtigte Mitglieder

#### Willi Beiß

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Leiter des Amtes für Innere Verwaltung und Planung der Behörde für Inneres und Sport (BIS)

#### Bernd Holtschneider

Stellvertretender Vorsitzender  
Leiter der Abteilung für Allgemeine Verwaltung des Amtes für Innere Verwaltung und Planung und Beauftragter für den Haushalt der Behörde für Inneres und Sport (BIS)

#### Dr. Peter Dauer

Leiter der Abteilung für Verkehrsangelegenheiten des Amtes für Innere Verwaltung und Planung

#### Peer Janzen

Leiter Verwaltung und Technik der Polizei Hamburg (bis 31.10.2014)

#### Wolfgang Brand

Leiter der Direktion Polizeikommissariate und Verkehr der Polizei Hamburg (seit dem 01.11.2014)

#### Silvia Johnsen

Vorsitzende des LBV-Personalrates

#### Sabine Tomm (beratend)

Leiterin Beteiligungsmanagement Grundsatzfragen des Amtes für Innere Verwaltung und Planung

Die Aufgaben des Verwaltungsrates entsprechen grundsätzlich denen eines Aufsichtsrates gemäß Aktiengesetz (§111 ff).

# Das Jahr 2014: Rückblick und Ausblick

Landesbetrieb Verkehr – Das Jahr 2014: Rückblick und Ausblick

## Entwicklung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2014 um 407 Tsd. EUR (+1,72 %) gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 24,1 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Erträge um 1.149 Tsd. EUR auf insgesamt 2.909 Tsd. EUR (+65,32 %) gestiegen. Die Gesamterträge betragen im Geschäftsjahr 2014 einschließlich der Zinserträge 27.155 Tsd. EUR; dies sind 1.508 Tsd. EUR (+5,88 %) mehr als im Vorjahr (25.647 Tsd. EUR).

## Entwicklung des Aufwandes

Der Gesamtaufwand (Material-/Personalaufwand, Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand, sowie die sonstigen Steuern) ist im Geschäftsjahr 2014 um 1.446 Tsd. EUR auf 25.614 Tsd. EUR gestiegen (+5,98 %). Der Materialaufwand erhöht sich um 81 Tsd. EUR (+2,10 %) auf 3.962 Tsd. EUR. Diese Erhöhung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für die sonstigen bezogenen Leistungen um 207 Tsd. EUR angestiegen sind. Generell führt eine Steigerung bei den Umsatzerlösen auch zu einem Anstieg im Materialverbrauch.

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2014 um 1.104 Tsd. EUR (+8,15 %) auf 14.644 Tsd. EUR hauptsächlich ausgelöst durch die Besoldungs- und Gehälterzahlungen (+806 Tsd. EUR, +7,89 %). Die starke Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichem Personal, ausgelöst durch die Neueingliederung des Fachbereichs Parkraum-Management in den LBV (+39 Personen zum 31.12.2014). Weiterhin stiegen zum 01.01.2014 die Gehälter um +2,95 % und die Besoldungen um +2,75 % und führten zu einer weiteren Veränderung der Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. sonstige Steuern haben sich um 343 Tsd. EUR (+6,13 %) auf 5.937 Tsd. EUR erhöht. Diese Veränderung ist im Besonderen folgenden Konten zuzuordnen: Die personalbedingten Aufwendungen sind insgesamt um ca. 123 Tsd. EUR gestiegen (ausgelöst wurde dies durch Rückstellungen für drohenden Aufwand für die Inanspruchnahme personalintensiver Dienstleistungen) sowie durch Aufwandssteigerungen im Bereich der Dienstkleidung für das Parkraum-Management. Des Weiteren sind die Aufwendungen für Miete, Energie, Instandhaltungen und Forderungsabschreibungen um insgesamt ca. 462 Tsd. EUR angestiegen.

Der Aufwand für Abschreibungen auf Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 82 Tsd. EUR (-7,18 %) reduziert. Dies resultiert daraus, dass bis 2013 vorhandene Abschreibungswerte für Fachverfahren (z.B. kaufmännische Software) in größerem Umfang in den AfA Werten enthalten waren und in 2014 ausgelaufen sind.

## Geschäftsergebnis und Ablieferung an den Haushalt

Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2014 1.541 Tsd. EUR und lag damit um 62 Tsd. EUR über dem des Vorjahres. An den Haushalt der FHH wurden gemäß Wirtschaftsplan 1.467 Tsd. EUR überwiesen. Der rechnerische Überschuss in Höhe von 74 Tsd. EUR würde zu einer Gewinnrücklage führen, wenn nicht die Sonderablieferung infolge der Feststellungen des Rechnungshofes in einer Höhe von 1.500 Tsd. EUR zu erbringen wäre. Durch diese zusätzliche Ablieferung wurde die rechnerische Gewinnrücklage des LBV um einen Betrag von 553 Tsd. EUR auf 0 EUR aufgelöst und die Kapitalrücklage durch die Entnahme von 947 Tsd. EUR auf einen Wert in Höhe von 1.606 Tsd. EUR reduziert.

## Ausblick

Der LBV versteht sich als ein öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und strebt an, die Herausforderungen der Zukunft im erweiterten Verkehrsumfeld mit motivierten und leistungsbereiten Beschäftigten auch zukünftig kundengerecht zu erbringen, für weitere Aufgaben zur Verfügung zu stehen, aber auch die wirtschaftlichen Herausforderungen an die Hamburger Verwaltung zu erfüllen. Dazu ist eine permanente Anpassung der Betriebsabläufe, unterstützt durch entsprechend gestaltete IT-Verfahren und -Systeme notwendig.

Sichtbaren Ausdruck findet dies derzeit im verstärkten Ausbau der Terminierung und der Reduzierung der ungesteuerten Kundenströme. Vorrangig wird dabei auf eine Terminierung über das Internet gesetzt, aber es bleiben auch andere Möglichkeiten offen, z.B. über das Telefon oder ggf. auch eine Kundenbedienung ohne vorherige Terminierung. Zusätzlich bemüht sich der LBV auch weiterhin, Dienstleistungen über das Internet anzubieten, derzeit vorrangig die Kfz-Umschreibungen. Der LBV nutzt aber auch Dienstleistungen anderer öffentlicher Einrichtungen, soweit dies zweckmäßig und wirtschaftlich vertretbar ist.

Bei der internen Ausgestaltung orientiert sich der LBV an erfolgreichen mittelständischen Unternehmensstrukturen. Auf diese Weise möchte der LBV seinen Beschäftigten auch abwechslungsreiche und attraktive Arbeitsplätze anbieten.

Die vom Senat der FHH fortgeführten Konsolidierungsnotwendigkeiten erfordern auch vom LBV, für die Jahre 2015 und 2016 und darüber hinaus, umfangreiche Aufwandsanpassungen. Der LBV wird auch zukünftig versuchen, diese Notwendigkeiten mit einer zeitgemäßen und am privatwirtschaftlichen Umfeld ausgerichteten Kundenorientierung in Deckung zu bringen. Die im Februar 2013 begonnene Anpassung und Erweiterung der LBV-Öffnungszeiten auf eine hauptsächliche Terminierung durch den Kunden erforderte im Verlauf des Jahres 2014 und auch darüber hinaus eine intensive Kommunikation mit den Kunden, um ihm die Vorteile zu verdeutlichen und eine Umsteuerung vom ungeplanten zum geplanten und terminierten Besuch, zu erreichen. Im Februar 2014 wurde die Terminierungshandhabung erweitert und die Zeitfenster für die früheren sog. Wartemarkenkunden verändert. Die Kundenbedienung ohne vorherige Terminierung bleibt weiterhin besonderen Dienstleistungen vorbehalten, die sehr zügig erbracht werden können.

Für das Jahr 2015 wird eine weitere finanzielle Verbesserung erwartet, unberücksichtigt der Besonderheiten des Parkraum-Managements (PRM). Die gute Wirtschaftslage der deutschen Unternehmen wird sich in einer weiterhin steigenden Binnennachfrage auch nach straßenverkehrsrechtlichen Dienstleistungen erstrecken. Es bleibt aber weiterhin schwierig einzuschätzen, wie sich die Entwicklung des Neufahrzeuggeschäftes in Deutschland und speziell in Hamburg entwickeln wird, nachdem in 2014 Hamburg

weitestgehend dem Bundestrend folgte. Umsatzerlöse von knapp über 24 Mio. EUR sollten, ohne PRM, erreichbar sein.

Eine besondere Herausforderung stellt immer der Tarifabschluss der Länder für den LBV dar. Es gibt kein Anzeichen, dass der Ausgleich zu der im Wirtschaftsplan eingestellten Tarifsteigerung von jeweils 1,5 % für die Jahre 2015 und 2016 erfolgen wird. Die LBV Geschäftsleitung geht weiter davon aus, dass die höheren Tarifabschlüsse in den kommenden Jahren durch den LBV aus dem Geschäft heraus zu tragen sind und plant dies auch für das Controlling mit ein. Somit ergibt sich neben der Reduzierung der Aufwendungen, weiterhin die Notwendigkeit zur zusätzlichen Verbesserung der Erträge, möglichst auch durch eine bundesweit abzustimmende Anpassung der relevanten Bundesgebühren (GebOSt).

Eine besondere einmalige Herausforderung ergibt sich für das Jahr 2015 aus der Übertragung des gesamten Parkraum-Managements der Freien und Hansestadt Hamburg auf den LBV ab dem Mai 2014. Die Anzahl der LBV-Beschäftigten soll insgesamt um ca. 85 Personen bis Ende 2015 ansteigen und zusätzlich sind die notwendigen IT-Systeme und andere Services weiter zu entwickeln, damit die mit der Übertragung verbundenen verkehrspolitischen Absichten des Senats erfüllt werden. Der LBV wird mit dem neuen Fachgebiet „Verkehrs-Management“ seinen Beitrag zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Rahmen der FHH Zielvorstellungen zur „Digitalen Stadt“ leisten. Durch den Einsatz mobiler Endgeräte und die Veröffentlichung weitreichender Informationen zu den Parkständen in Hamburg im Internet, soll die Suche nach freien Parkplätzen erleichtert und so der Parksuchverkehr minimiert werden.



## Dank an die Beschäftigten, die Geschäftspartner, den Personalrat und den Verwaltungsrat

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Führungskräften, die im Jahr 2014 zuverlässig und engagiert ihrer Arbeit nachgegangen sind und durch ihren Einsatz den täglichen Kundenbetrieb ermöglichen.

Ein besonderer Dank gilt denen, die über die tägliche Arbeit hinaus, ein besonders hohes Maß an persönlichem Engagement in den Projekten, oder anderer Stelle des LBV geleistet und die eingeleiteten Veränderungen, aktiv im Sinne der strategischen LBV-Ausrichtung, mit unterstützt haben.

Der LBV bedankt sich auch bei seinen Geschäftspartnern. Nur mit gemeinsamer Initiative konnte das gute Ergebnis geschaffen werden. Der LBV hofft auf eine ähnlich gute und intensive Zusammenarbeit in den folgenden Jahren auch vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch das Parkraum-Management.

Die Geschäftsführung dankt selbstverständlich dem Personalrat des LBV für die kooperative Zusammenarbeit bei der Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen und Projekte und der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Gedankt wird auch allen anderen Beschäftigten in Funktionen und Ämtern, die sie zusätzlich und freiwillig im LBV übernommen haben.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die zielführende und ergebnissichernde Zusammenarbeit.

Hamburg, den 05.05.2015

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
BEHÖRDE FÜR INNERES UND SPORT  
Landesbetrieb Verkehr

Die Geschäftsführung



Dr. Jörg Oltrogge



Andreas Schorling

# Projekte und Innovationen im LBV

Landesbetrieb Verkehr – Projekte und Innovationen im LBV

## Softwareprojekte

Die VIATO-Suite ist ein gemeinsames Softwareprodukt des LBV und der Firma ekom21 aus Hessen, welches wesentliche Genehmigungsbereiche im Sektor Verkehr in Ländern und Kommunen abdeckt, insbesondere Fahrzeug-Zulassung, Fahrerlaubniswesen, Ausnahmegenehmigungen und zukünftig auch Parkraum-Management. Die folgenden Einzelprodukte wurden für die speziellen Anwendungsbereiche entwickelt bzw. sind ganz oder teilweise schon im Einsatz.

[www.viato-suite.de](http://www.viato-suite.de)

### VIATO F und VIATO Z



Nach der erfolgreichen Einführung des in einer Kooperation zwischen der Firma ekom21 und dem LBV weiterentwickelten Programms VIATO Z (Zulassung) im Jahre 2011 und der in dieser Kooperation neu entwickelten Software für Fahrerlaubnisbehörden VIATO F im Jahre 2012 stand im Jahr 2014 die Weiterentwicklung und Anpassung an gesetzliche Anforderungen im Vordergrund.

Wie geplant konnte die Integration des Archivsystems in das Fachverfahren in der ersten Stufe – das Scannen am Arbeitsplatz – im Jahr 2014 in den Regelbetrieb gehen. Im Laufe des Jahres konnten mehrere gesetzliche Anforderungen umgesetzt und fristgerecht in den Regelbetrieb übernommen werden. Dieses betraf die Einführung des Fahreignungsregisters FAER, die damit verbundene Punktereform des FAER und den neuen Tatbestandskatalog.



Im Jahr 2014 wurde im Rahmen der gemeinsamen Kooperation mit ekom21 die Schulung der Beschäftigten in Rheinland-Pfalz fortgesetzt, so dass alle 38 betroffenen Zulassungsbehörden des Landes in den Regelbetrieb mit VIATO Z gehen konnten.

Im laufenden Jahr wurde das Programm weiterentwickelt und die Abläufe wurden optimiert. Hier sind besonders die Optimierung der Abläufe der Warenwirtschaft und die erste Stufe der Automation der Postbearbeitung zu nennen. Weitere Optimierungen betrafen u. a. die Batchverbindung.

Zwei Themen standen bei der Weiterentwicklung und Anpassung im Vordergrund: a. der Produktionsstart des Kraftfahrzeugsteuerverfahrens von den örtlichen

Finanzämtern auf den Zoll und b. die Vorbereitungen zur ersten Stufe der Internetbasierten Fahrzeugzulassung i-Kfz.

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kraftfahrzeugsteuerverfahrens hat der LBV in der gemeinsamen Kooperation mit ekom21 die Teilprojektleitung als Schnittstelle zwischen dem Projektbüro beim BMF und der Entwicklung bei ekom21 übernommen.

Bei der Vorbereitung der ersten Stufe der internetbasierten Fahrzeugzulassung (i-Kfz) wurde zusammen mit Dataport und ekom21 ein dezentrales Portal für die internetbasierte Fahrzeugzulassung der Stufen 1 bis 3 entwickelt, das im Frühjahr 2015 in den Regelbetrieb gehen soll. Stufe 1 ermöglicht die internetbasierte Fahrzeug-Außerbetriebsetzung.

### VIATO P



Für den 2014 neu hinzugekommenen LBV-Fachbereich Parkraum-Management (PRM) wurde in mehreren Workshops gemeinsam mit ekom21 an der Konzeptionierung eines weiteren VIATO-Bausteins – VIATO P (Parkraum-Management) – gearbeitet. VIATO P soll später Module für die Erfassung von Parkständen, die Betriebssteuerung der Außendienstmitarbeiter sowie die Erfassung von Ordnungswidrigkeiten bereitstellen. Letztere ist in Form der Einzelapplikation owi21ToGo schon seit einigen Jahren verfügbar und wird u. a. in Hessen eingesetzt.

Ein Prototyp von VIATO P für den sog. Innendienst wurde noch im Herbst 2014 realisiert; er stellt zunächst das Modul zur Parkstanderfassung bereit. Für 2015 und 2016 sind weitere Entwicklungsstufen geplant, im Zuge dessen die benötigten Funktionalitäten implementiert werden sollen.

### VIATO G



Als drittes Element der VIATO-Suite wurde im Dezember 2014 eine erste Version von VIATO G im Fachbereich Transport- und Genehmigungs-Management (TGM) eingeführt. Für die dadurch abgedeckten Vorgangsarten wird das Vorgängerprogramm LAST-HH nicht mehr eingesetzt.

Für die Jahre 2015 und 2016 sind weitere Entwicklungsstufen von VIATO G geplant, um schrittweise die noch verbleibenden Vorgangsarten zu implementieren. Nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten soll LAST-HH vollständig durch VIATO G ersetzt sein.

## iGSM

Im Jahr 2014 wurden neue Richtlinien für die Durchführung von Großraum- und Schwertransporten (RGST2013) veröffentlicht. Aufgrund der neuen Richtlinien ist eine Anpassung des Verfahrensmoduls VEMAGS für den statischen Rechenkern VEMAGS-Statik notwendig. Die Umsetzung dieser Richtlinien wird jedoch erst zum Jahr 2016 erwartet. Grund hierfür sind Verzögerungen bei der Programmierung.

Um den Testbetrieb von Novalast im Rahmen des Vorhabens integriertes Großraum- und Schwertransport-Management (iGSM) aufnehmen zu können, wurden die Datenbanken SIB-BW und TT-SIB (HH-SIB) weiter gefüllt und vorhandene Daten verbessert. Inzwischen ist die Korrektur der Stationierungsdaten im Bereich des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer nahezu vollständig abgeschlossen und in der Hafenbehörde Hamburg Port Authority (HPA) ebenfalls weit fortgeschritten. Eine Testphase kann erst nach Fertigstellung des Rechenkerns VEMAGS-Statik erfolgen.

Mit einer Produktivsetzung von iGSM kann aufgrund der noch ausstehenden Programmierungen und des noch durchzuführenden Testbetriebes ab dem Jahre 2016 gerechnet werden.

## KfzPilot®

Der Fahrzeugservice (FzS) des LBV setzt seit März 2014 das neue Werkstattverwaltungsprogramm KfzPilot® der Firma attRiBut® Gesellschaft für Anwendungssoftware & Support mbH aus Bargteheide ein, durch welches die zuvor eingesetzte Softwarekombination ProCAR/ProVIS ersetzt wurde. KfzPilot® wurde seitdem stetig weiter an die Bedürfnisse des FzS angepasst; u. a. erfolgte eine Verknüpfung mit der Kalkulationssoftware SilverDAT II, welche die Erstellung von Fahrzeuginstandsetzungsangeboten massiv vereinfacht.

Die Anbindungsmöglichkeiten externer Teilekataloge von Lieferanten ist für 2015 geplant.

## Bauprojekte

### Standort Ausschläger Weg 100

Am Zentralstandort des LBV, am Ausschläger Weg 100, wurde im Dezember 2014 der erste Teilabschnitt einer länger geplanten Baumaßnahme in Betrieb genommen; für die umfangreiche Baumaßnahme am sog. Zulassungsgebäude Haus D ist dies ein wichtiger Meilenstein.

Für den nächsten Teilabschnitt (Anbau, sowie erste und zweite Etage) ist die Fertigstellung für den Sommer 2015 geplant. Zwischenzeitlich konnte auch die Abteilung TGM die neuen Räume im Anbau beziehen, so dass nur noch der Umzug der Führerscheinabteilung aussteht.

Die Kunden des LBV finden nach Abschluss der Gesamtmaßnahme die drei Abteilungen Fz-Zulassung, Fahrerlaubnis sowie Transport- und Genehmigungs-Management am Standort Mitte in einem Gebäude mit einem gemeinsamen Zugang und einer Kundeninformation.

### Standort West

Gemeinsam mit der TÜV Hanse GmbH wurde ein geeignetes Objekt an der Luruper Hauptstraße für den Hamburger Westen gefunden. Derzeit finden die abschließenden Verhandlungen statt. Die Fertigstellung des vorgesehenen Neubaus durch die TÜV-Gruppe wird für das Jahr 2017 angestrebt. Für die Kunden im Hamburger Westen bedeutet dies zukünftig deutlich kürzere Wege, und für die vorhandenen LBV-Standorte Mitte und Nord wird eine Entlastung der Besucherzahlen erwartet. Die Besetzung des neuen Standortes erfolgt aus dem vorhandenen Beschäftigtenkreis.

### Standorte für PRM

Für das LBV Parkraum-Management wurden im Jahr 2014 verschiedene Standorte übernommen. Diese werden mit der Ausdehnung der Bewirtschaftungsgebiete, entweder ausgebaut oder reduziert. Neu hinzukommen wird der größere Standort Wexstraße im Verlauf des Jahres 2015 und ein weiterer westlich der Außenalster.

# Recht, strategische Projekte, Kunden- und Innovations-Management

Landesbetrieb Verkehr – Recht, strategische Projekte, Kunden- und Innovations-Management

## LBV Recht

Die Abteilung Recht ist im LBV im Wesentlichen zuständig für die Bearbeitung von Widerspruchsverfahren und gerichtlichen Verfahren, die den LBV betreffen und berät die Geschäftsleitung in rechtlichen Fragestellungen. Sie unterstützt die Abteilungen bei der Umsetzung straßenverkehrsrechtlicher Fragestellungen und relevanter Rechtsänderungen. Darüber hinaus liegt die Zuständigkeit für das Beschwerdemanagement und die Innenrevision bei der Abteilung Recht.

### Widerspruchs-, Eil- und Klageverfahren 2014

Im Jahr 2014 fielen insgesamt 224 neue Widerspruchsverfahren, 26 neue verwaltungsgerichtliche Eilverfahren, 4 Beschwerden gegen erstinstanzliche Urteile des Verwaltungsgerichts Hamburg (anhängig bei dem Hamburgischen Obergerverwaltungsgericht) und 19 neue verwaltungsgerichtliche Klageverfahren an.

Die aus den genannten Verfahren gewonnenen Erkenntnisse wurden ausgewertet und an die betroffenen Fachbereiche rückgekoppelt. Hierdurch konnte z.B. die geänderte Rechtsprechung bei dem OVG im Hinblick auf die Entziehung von Fahrerlaubnissen nach dem Konsum von Cannabis genutzt werden. Die bisherige diesbezügliche Verfahrensweise in der Fahrerlaubnisabteilung des LBV wurde hieran angepasst.

## Sonstige Verfahren

Im Jahr 2014 begleitete LBV R darüber hinaus zwei umfangreiche Gerichtsverfahren aus dem Bereich Vermietung an Schilderträgern.

Diesbezüglich ist besonders hervorzuheben, dass das Landgericht Hamburg die Rechtsauffassung des LBV insbesondere in einem Punkt geteilt hat. Danach stellt im Hinblick auf die Vermietung von Räumlichkeiten der Zulassungsstelle an einen Schilderprägebetrieb die ortsübliche Vergleichsmiete nicht etwa die von umliegenden Geschäften - insbesondere umliegenden Schilderprägebetrieben - zu zahlende Miete dar. Ausschlaggebend ist vielmehr die Miete, die ein ebenfalls auf dem Gelände der Zulassungsstelle ansässiger Konkurrent zu zahlen hat.

### Sonstiges aus der Abteilung Recht

Darüber hinaus standen insbesondere im Bereich des Fahrerlaubnisrechts umfassende rechtliche Änderungen an. Das bisherige bei dem Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg geführte Verkehrszentralregister ist zum 01.05.2014 durch das sog. Fahreignungsregister abgelöst, das bisherige Bewertungssystem komplett neu strukturiert und damit auch bisherige Maßnahmen und Punktbewertungen durch neue ersetzt.

LBV R hat hierzu eine umfangreiche Schulung für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt und den internen Umsetzungsprozess begleitet.



## LBV Strategische Projekte

Die Abteilung Strategische Projekte (SP) ist eine Querschnittsabteilung des LBV mit umfassendem IT-Wissen. Sie ist verantwortlich für die Koordinierung der Erst- und Weiterentwicklung von Internetdienstleistungen des LBV, die Leitung komplexer IT-Projekte, den Betrieb des FHH-Flottenmanagements und die Entwicklung von unterstützenden IT-Tools. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten findet eine enge Zusammenarbeit mit der LBV IT Abteilung statt.

### Koordination der Erst- und Weiterentwicklung der LBV-Internetdienste

Um den Kunden neue Dienstleistungswege zu eröffnen, erweitert der LBV sein Angebot für Internetdienste stetig. Aufgrund der Neuregelung des § 14 Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) entstand im Jahr 2014 der Bedarf einen Internetdienst für die Fahrzeugabmeldung zu entwickeln. Die Entwicklung des neuen Internetdienstes erfolgte zum Inkrafttreten der neuen Regelung am 01.01.2015. Im Rahmen der Entwicklungstätigkeiten führte die Abteilung SP zudem sowohl Tests am vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) veröffentlichten Portal, als auch im LBV eigenen Dienst im HamburgGateway durch.

Die Koordination und Erstentwicklung sowie notwendige Weiterentwicklungen der LBV-Internetdienste werden in enger Abstimmung mit den externen Entwicklern der Firmen Dataport und ekom21 sowie dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut durchgeführt.

Das Angebot der LBV-Internetdienste ab 01.01.2015:

- Führerschein-Erstantrag
- Fahrzeug-Wunschkennzeichen
- Fahrzeug-Ummeldung
- Fahrzeug-Außerbetriebsetzung (i-Kfz)
- Terminvereinbarung -online-

### Leitung komplexer IT-Projekte des LBV

Die Abteilung LBV SP war im Jahr 2014 mit der Leitung verschiedener IT-Projekte betraut, bei denen FHH-interne, sowie bundesweite Partner beteiligt waren.

Beispielhaft ist die Projektarbeit an der Software Suite VIATO. Im Jahr 2014 wurden für die Softwareanwendung VIATO G fachliche Vorgaben erarbeitet und ein Workshop zu Struktur und dem Umfang der Software initiiert.



Mit der Entstehung des neuen Fachbereichs Verkehrs-Management ging das Projekt Parkraumüberwachung in den LBV über. Hier entstand 2014 die neue Abteilung „LBV Parkraum-Management“. Es entstand der Bedarf die VIATO Suite um ein neues Softwareprodukt zu erweitern. Die Abteilung LBV SP startete, unter Beteiligung externer Entwickler, im Jahr 2014 mit der Entwicklung des Fachverfahrens VIATO P. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Parkraum-Managements sollen zukünftig neben der Aufnahme von Ordnungswidrigkeiten durch das mobile Erfassungsgerät auch die Möglichkeit haben, defekte Parkscheinautomaten und Schilder zu inventarisieren und entsprechende Meldungen weiterzuleiten. Daneben soll VIATO P zur internen Betriebssteuerung der Beschäftigten im Außendienst genutzt werden.

Unter Federführung von LBV SP1 wurde im Jahr 2014 die Werkstattsoftware KfzPilot® im LBV Fahrzeugservice erfolgreich eingeführt.

### Betrieb des FHH-Flottenmanagements

Die Abteilung LBV SP führt die Fahrzeugbestände aller behördlichen Fuhrparks (außer Polizei und Feuerwehr), dient als zentrale Auskunftsstelle in zahlreichen Fahrzeugangelegenheiten und ist an der verstärkten Einführung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb beteiligt.

### Ausblick

Im Rahmen des Bundesprojektes „i-Kfz“ werden weitere Internetdienstleistungen im Fachgebiet Fahrzeug-Zulassung entstehen. Für die Jahre 2016 und 2017 ist die Einführung weiterer Internetdienstleistungen für Adressänderungen, Wiederezulassungen desselben Fahrzeugs auf denselben Halter, Neuzulassungen, Umschreibungen und Wiederezulassungen auf andere Halter vorgesehen.

Im Jahr 2015 wird der Tätigkeitsbereich des Flottenmanagements durch die aktive Fahrzeugbetreuung und Abrechnung als Dienstleistung für Dienststellen der FHH erweitert.

## Kunden- und Innovations-Management

Die Abteilung Kunden- und Innovations-Management (LBV KIM) ist als Querschnittsabteilung zuständig für die Sicherstellung und Optimierung der einheitlichen Kommunikation im LBV durch Erarbeitung von Vorgaben, nach denen die Kommunikation im LBV, sowie die Kommunikation nach außen einheitlich und nach festen Regeln erfolgt. Die Erarbeitung von Marketingstrategien und Konzepten, mit denen die Dienstleistungen des LBV bekannt gemacht und neue Märkte bzw. Marktsegmente für den LBV erschlossen werden, zählen ebenso zu den Zuständigkeiten der Abteilung.

Wegen der positiven Annahme der Terminverwaltung hatte der LBV entschieden, den Anteil der Terminkunden deshalb erheblich zu erweitern. Das Jahr 2014 war geprägt, durch die Bewerbung der Terminvergabe. Herzstück der Aktivitäten zur Terminvergabe war die Ausstellung von Citylight-Plakaten in den Stadtinformationsanlagen der Stadt Hamburg. Über 400 beleuchtete Plakate waren eine Woche lang an Bushaltestellen und Kreuzungen in Hamburg ausgestellt. Zusätzlich wurde ein Erklärvideo in Auftrag gegeben, dass die Terminbuchung bewirbt und die Kernbotschaft, dass mit Termin eine Bearbeitung im LBV gesichert stattfindet, transportiert.

Ein weiteres großes Projekt war die Verlagerung des telefonischen Kundenservice vom LBV zum Telefonischen-Hamburg-Service (THS) am 01.01.2015. Das bedeutet, dass alle Anrufe auf der zentr. Rufnummer (040/428580) zum THS verlagert wurden und Auskünfte und Hinweise nun direkt vom THS gegeben werden. Voraussetzung war die Beschreibung der LBV Dienstleistungen im sogenannten HASI (Hamburger Dienstleistungs-Informationssystem), die dann von den Mitarbeitern des THS für Auskünfte und Hinweise genutzt werden. Das Einstellen und Aktualisieren der LBV Dienstleistungen beanspruchte einen großen Anteil der Kapazitäten und hatte einen erheblichen zeitlichen Aufwand.

Durch die Übernahme des Parkraum-Managements (PRM) entstanden neue Bedarfe im Bereich der öffentlichkeitswirksamen Arbeit. Die vorhandenen Flyer zum Thema „Fair Parken“ mussten neu aufgelegt und die Internetseiten in den Internetauftritt des LBV integriert bzw. übernommen werden. Neben diesen beiden Themen gab es noch weitere Themen, z. B. die Ausrüstung mit Dienstkleidung. Dabei spielten vor allem das Design der Dienstkleidung und die Verwendung von Abzeichen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Rolle.

Für den LBV-Mobil Stand musste nach 10-jährigem Einsatz eine neue Ausstattung beschafft werden. LBV-Mobil wird mittlerweile an 15 Wochen im Jahr angeboten und von den Kunden immer mehr genutzt und geschätzt. Mit der nun neu beschafften Rückwand ergibt sich auch ein frisches neues LBV-Bild an den LBV-Mobil Standorten.

Das ganze Jahr über wurde zudem der Internetauftritt [www.hamburg.de/lbv](http://www.hamburg.de/lbv) weiterentwickelt.



Foto: © LBV

## Unsere Produkte

Landesbetrieb Verkehr – Unsere Produkte

### Parkraum-Management

Aufbauend auf den Ergebnissen eines gemeinsamen Projektes der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und der Behörde für Inneres und Sport wurde zum 1. Mai 2014 die Abteilung Parkraum-Management (PRM) des LBV ins Leben gerufen. Im Zuge dessen wurden 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während des Projektes beim Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) beschäftigt waren, in den LBV übernommen.

Im Frühjahr 2013 hatte das Projekt damit begonnen, die gebührenpflichtig bewirtschafteten Parkplätze innerhalb der Hamburger City verstärkt zu kontrollieren, dies gestützt auf ein Ersuchen der Hamburgischen Bürgerschaft. Im Fokus der Tätigkeit stehen seither mehr Gebührengerechtigkeit und die Verbesserung der Parkplatzsituation in der City durch das Verhindern des Dauerparkens und ebenso Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und der Verkehrssicherheit. Im Jahresverlauf wurden neue Beschäftigte eingestellt und ausgebildet, so dass – einschließlich zwischenzeitlicher Abgänge – zum Ende des Jahres 2014 insgesamt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst tätig waren. Unterstützt und geführt werden sie durch die Abteilungs- bzw. Sachgebietsleitung am Standort Kurt-Schumacher-Allee und durch die Querschnittsabteilungen des LBV.

Die positiven Erfahrungen, die schon während des Projektes zu beobachten waren, haben sich im Jahr 2014 bestätigt. Durch die Kontrollen des Parkraum-Managements hat sich die Situation im ruhenden Verkehr in der City deutlich verbessert, Autofahrer finden wieder einen Kurzzeit Parkplatz, was vorher kaum noch möglich war. Gleiches zeigt sich in Altona.

Die Einnahmen aus Parkgebühren sind in allen Gebieten in denen PRM tätig war, gegenüber den Vorjahren gestiegen. Allerdings haben sich noch nicht alle Autofahrer an die neuen Bedingungen gewöhnt. Über 283 Tsd. Ordnungswidrigkeiten wurden im Jahr 2014 von PRM angezeigt und in das Verfahren bei der Bußgeldstelle des Einwohner-Zentralamtes übergeleitet.

Das Ersuchen der Bürgerschaft wurde damit erfolgreich umgesetzt. PRM hat effektiv die Aufgaben, die vorher von der Polizei und dem mittlerweile aufgelösten bezirklichen Ordnungsdienst nicht mehr im nötigen Umfang wahrgenommen werden konnten, übernommen.

Auch in weiteren Punkten wurden im Jahr 2014 entscheidende Weichenstellungen getroffen. Schon während des Projektes hatte sich gezeigt, dass eine effektive und serviceorientierte Parkraumbewirtschaftung nur dadurch erreicht werden kann, dass alle Leistungen aus einer Hand erbracht werden. Aus dieser Erfahrung heraus wurde der Behörde für Inneres und Sport – und in einem weiteren Schritt dem LBV – die Verantwortung für die Erhebung der Parkgebühren und der Infrastruktur in Form der Parkscheinautomaten und der dazugehörigen Schilder übergeben. Der LBV kooperiert hier mit dem LSBG und den Bezirken, welche für den LBV Dienstleistungen erbringen.

Zusammengefasst werden die fachlichen Aufgaben innerhalb des neuen Fachgebietes Verkehrs-Management, dass zum Februar 2015 eingerichtet wurde. Hier werden künftig auch konzeptionelle Fragen rund um das Parken in Hamburg erbracht. Zugleich soll der LBV weitere Aufgaben rund um die Verkehrssicherheit, welche bislang in der Behörde für Inneres und Sport wahrgenommen wurden, übernehmen.



## Ausblick

Das Jahr 2015 steht ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus des Parkraum-Managements und des Fachgebietes Verkehrs-Management.

Vorgesehen ist eine Erweiterung der Abteilung PRM auf rund 80 Beschäftigte und damit einhergehend die Übernahme weiterer Kontrollgebiete, wie aus der Karte (siehe unten) ersichtlich ist.

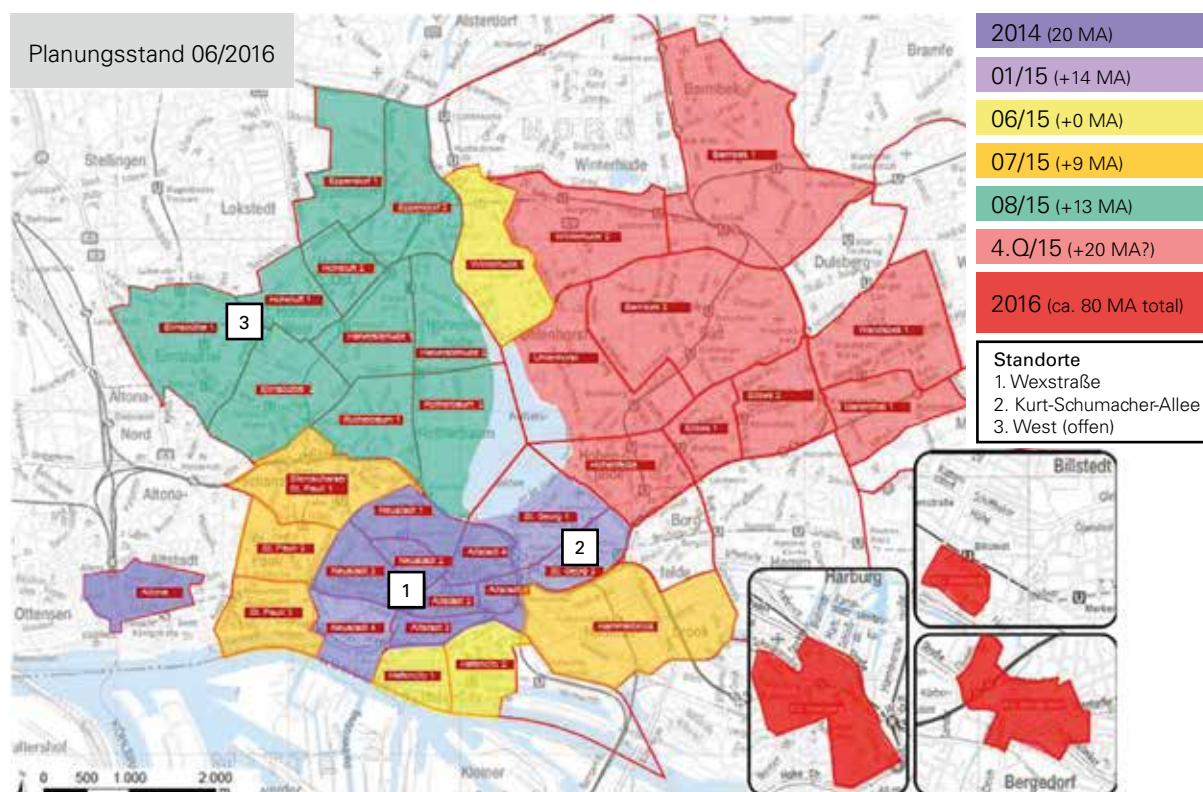
Damit einher geht der Umzug der Abteilung in neue Räume an der Wexstraße. Der alte Standort an der Kurt-Schumacher-Allee 6 bleibt für drei Teams der Abteilung erhalten. Ein weiterer Standort soll westlich der Alster im Bezirk Eimsbüttel hinzukommen.

Auch im Straßenraum wird es Änderungen geben. Die bereits im Jahr 2013 vom Senat beschlossene Änderung der Bewirtschaftungszeiten in Hamburg wird ab Sommer umgesetzt.

Gesteuert wird dies durch das Fachgebiet Verkehrs-Management bzw. das im Aufbau befindlichen Sachgebietes Verkehrsentwicklungs- und Sicherheit (VES).

Dieser wird parallel die präventive Verkehrssicherheitsarbeit der Behörde für Inneres und Sport übernehmen, insbesondere im Sinne von Verkehrssicherheitskampagnen. Schon im Frühjahr 2015 wird der LBV erstmals in die Kampagne „Rücksicht auf Kinder“ eingebunden.

## Planungen der Kontrollgebiete Parkraum-Management



## Fahrzeugservice

Seit März 2014 nutzt der Fahrzeugservice seine neue Software „Kfz-Pilot®“ der Firma attRiBut®. Die Optimierung der neu eingeführten Software war ein vorrangiges Ziel, welches von den Beschäftigten mit sehr großem Interesse umgesetzt wurde. Kleine Schwierigkeiten innerhalb des Programms konnten schnell beseitigt und durch den elektronischen Terminkalender die Auslastung der Werkstatt erhöht und Standzeiten der Fahrzeuge somit verringert werden. Dies hat für den Kunden den positiven Effekt, dass er schneller einen Werkstatttermin erhält und sein Fahrzeug in einer verkürzten Instandsetzungszeit wieder einsatzbereit ist.

Ein weiterer Meilenstein war die Straffung und Neuordnung der Aufgaben des Behörden-Transport-Service. Es wurde ein einheitliches Controlling und Reporting auf der Basis eines zukunftsweisenden Informations- und Datenbanksystems vom Landesbetrieb Verkehr eingerichtet. Die Aufgaben der Fuhrparkverwaltung von ca. 150 Fahrzeugen, sind neben der Leasingbeschaffung, auch die Kostenerfassung für Reparaturen, Hauptuntersuchung und Kraftstoffkosten. In diesem Zusammenhang wurde ein Fuhrparkverantwortlicher gesucht. Die Stelle konnte durch einen jungen Beschäftigten des Fahrzeugservice der sich durch Weiterbildungen für die Stelle qualifiziert hat, erfolgreich besetzt werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren legt der Fahrzeugservice ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung junger Menschen zum Kfz-Mechatroniker. Durch verschiedene Veröffentlichungen konnten auch im Jahr 2014 wieder erfolgreich Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker für den Landesbetrieb Verkehr gewonnen werden.

Als neuen Kunden konnte der Fahrzeugservice die Bundesnetzagentur gewinnen. Dieser Fuhrpark weist verschiedene Spezialfahrzeuge aus. Durch die Anpassung der Werkstattsteuerung auf die Bedürfnisse des Kunden konnten alle Fahrzeuge in die Betreuung des Fahrzeugservice übernommen werden.

## Ausblick

Im Rahmen der Nachwuchsförderung ist geplant, auch im Jahr 2015 einen Auszubildenden zum Kfz-Mechatroniker einzustellen. Die fachlichen Schulungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge werden im Jahr 2015 weiter ausgedehnt und die Anzahl der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nochmals erhöht. Zusätzlich wird die Ausbildung zum Servicetechniker ermöglicht.

## Auftragsentwicklung Fahrzeugservice

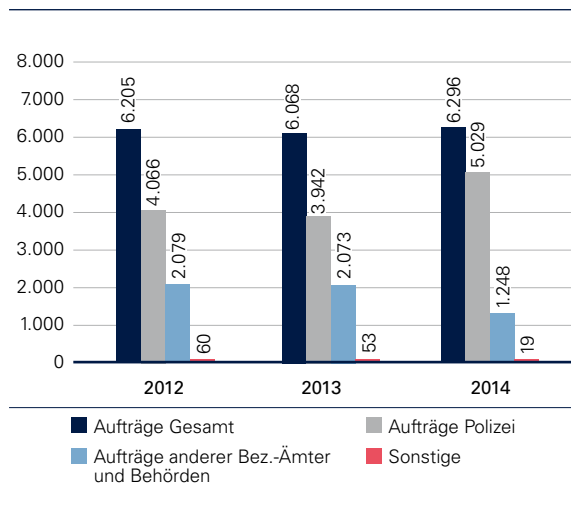


Foto: © LBV

## Fahrerlaubnis

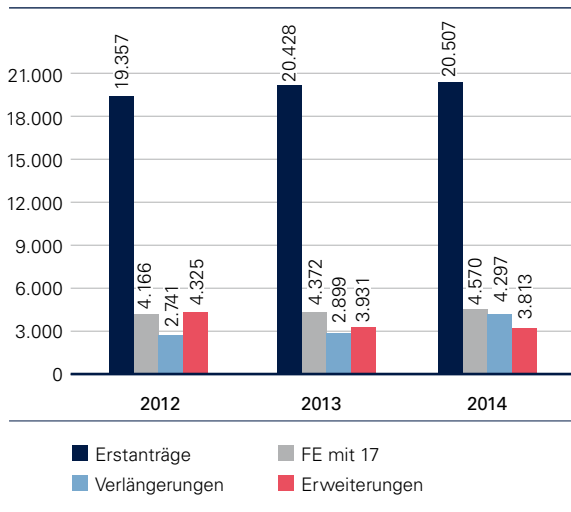
Das Fachgebiet Fahrerlaubnis des LBV ist zuständig für alle Fahrerlaubnisangelegenheiten in Hamburg. Beispielhaft sei hier die Erteilung, die Erweiterung, der Umtausch und der Ersatz von Fahrerlaubnissen angeführt. Es sind ca. 2 Millionen Datensätze von Fahrerlaubnisinhabern gespeichert.

Die Zahl der Führerschein-Erstanträge ist gegenüber dem Vorjahr auf konstant hohem Niveau geblieben und beträgt 20.507 Stück. Auch der Anteil der Fahrschüler, die von der Möglichkeit des begleitenden Fahrens mit Erreichen des 17. Lebensjahres (BF17) Gebrauch machen, hat sich ähnlich erhöht (plus 198 bzw. 4,5 % Vorgänge auf insgesamt 4.570).

Positiv ist die Entwicklung bei der Beantragung von Ersterteilungen im Onlineverfahren durch Fahrschulen. Hier ist die Anzahl der Anträge von 8.626 im Jahre 2013 auf 9.395 im Jahre 2014 gestiegen. Dieses entspricht einer Steigerung von 9 %.

Der seit Jahren anhaltende rückläufige Trend beim Führerschein-tausch in den Kartenführerschein hat sich auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Die Gesamtzahl hat sich auf 6.322 Vorgänge (2013: 7.848, 2012: 10.063) noch einmal weiter reduziert. Eine Steigerung der Fallzahlen in diesem Bereich ist erst dann wieder zu erwarten, wenn der Gesetzgeber über die Regularien für den Umtausch der bisher (bis 19.1.2013) unbefristet ausgestellten Führerscheine entschieden hat. Hierfür gibt es eine Übergangsfrist bis zum Jahr 2033.

### Hauptleistung Fahrerlaubnis



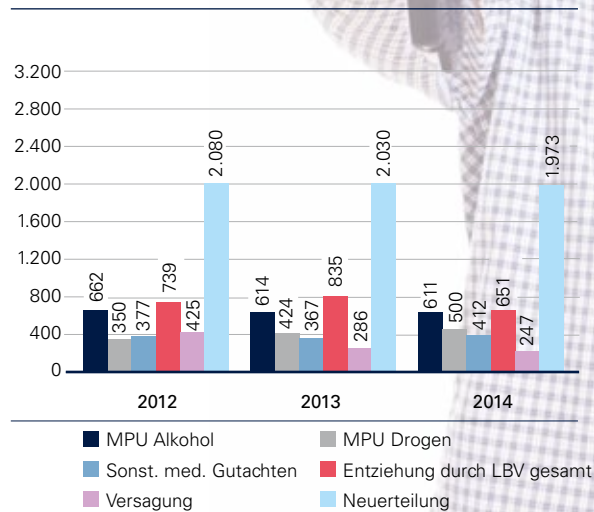
Die Zahl der Ausstellungen von Internationalen Führerscheinen ist ähnlich konstant. Es wurden im Jahr 2014 insgesamt 12.142 dieser Dokumente ausgestellt, dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 138 Vorgänge.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in den Bereichen der Überprüfung, der Eignung von Fahrerlaubnisbewerbern und – Inhabern sowie der Entziehung und Neuerteilung von Fahrerlaubnissen nach einem Entzug. Hier wurden folgende Resultate erzielt: Die Zahl der Entziehungen durch den LBV ist um 184 Fälle auf 651 Vorgänge im Jahr 2014 gefallen.

Die Anordnungen von medizinisch-psychologischen Gutachten (MPU) aufgrund von Drogenkonsum sowie Anordnungen aufgrund von Alkoholauffälligkeiten sind um 73 Fälle auf jetzt insgesamt 1.111 Anordnungen gestiegen.

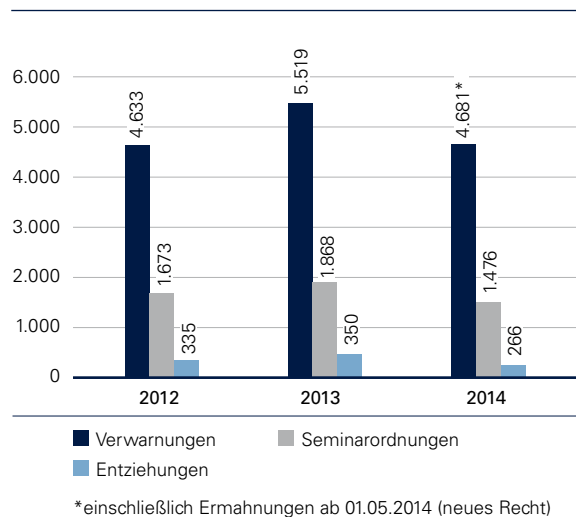
Auch im Jahr 2014 leistete das Fachgebiet Fahrerlaubnis wieder einen wichtigen Beitrag bei der Umsetzung der Maßnahmen gegen verkehrsauffällige Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer nach den §§ 2a und 4 des Straßenverkehrsgesetzes. Von Bedeutung ist hierbei, dass zum 01.05.2014 eine Reform des Punktsystems in Kraft getreten ist. Seitdem werden die Maßnahmen nach dem neuen „Fahreignungsbewertungssystem“ ergriffen.

### Fallzahlen Neuerteilungen und Entzug



Nach der bis zum 30.04.2014 geltenden „alten“ Regelung mussten 1.660 Personen verwarnet werden, weil sie im Verkehrszentralregister des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg mit mindestens 8 und höchstens 13 Punkten erfasst sind. Die neue Regelung sieht bei 4–5 Punkten eine Ermahnung mit der Möglichkeit des Abbaus eines Punktes durch die Teilnahme an einem Aufbauseminar (vom 01.05. bis Jahresende 2014 insgesamt 2.210 mal erfolgt) und bei 6–7 Punkten eine Verwarnung (585 mal) vor.

### Verwarnungen und Seminarordnungen

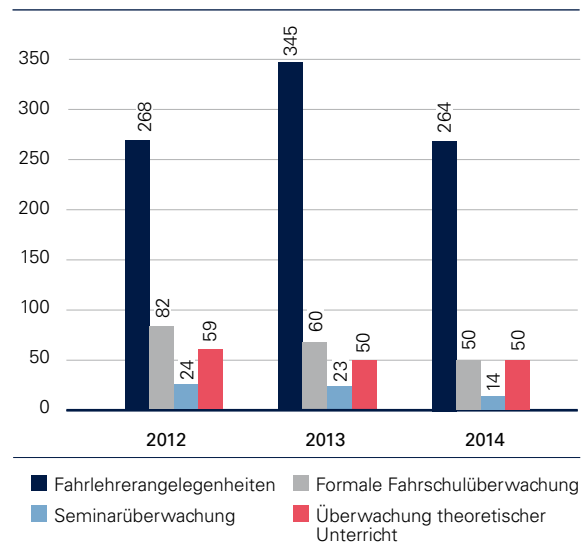


Für Fahranfänger und Fahrerlaubnisinhaber mit 14 bis 17 Punkten wurde in 2.201 Fällen die Teilnahme an einem Aufbauseminar angeordnet, dies sind immerhin 333 mehr als im Jahr 2013. Wegen Erreichen der Grenze von 18 Punkten im Verkehrszentralregister (bis zum 30.04.2014) bzw. 8 Punkten im Fahreignungsregister (ab 01.05.2014) oder weil einer Seminaranordnung nicht nachgekommen wurde, musste in 266 Fällen eine Fahrerlaubnis entzogen werden.

Zur Sicherung der Qualität der Fahrschulausbildung ist die formale Überwachung der Fahrschulen ebenso wie die Überwachung des theoretischen Unterrichts und der in den Fahrschulen durchgeführten Aufbau-seminare unerlässlich. Der LBV erfüllte auch im Jahr 2014 diese gesetzliche Aufgabe konsequent und mit gutem Erfolg. In 50 Fällen erfolgte eine Formalüberwachung in Fahrschulen und deren Zweigstellen. Zudem wurden 14 Aufbau-seminare und 50 theoretische Unterrichte überwacht.

Der LBV erteilt seit Inkrafttreten des Berufskraftfahrer-qualifikationsgesetzes im September 2008 Betrieben für die Aus- und Weiterbildung nach diesem Gesetz kontinuierlich – auch im Jahr 2014 – eine behördliche Anerkennung.

### Fahrschul- und Seminarüberwachung



### Ausblick

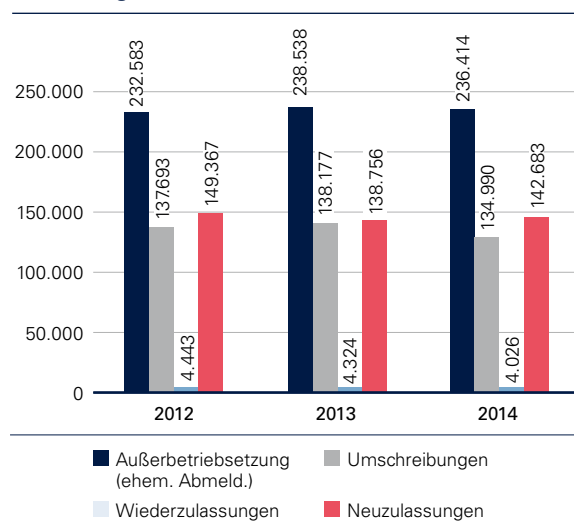
Im Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt im Fahrerlaubnissbereich darin, die vorhandene Fahrerlaubnissoftware VIATO F weiter zu verbessern und damit insbesondere die Anzahl der Onlinebeantragungen von Ersterteilungsanträgen durch Fahrschulen zu erhöhen. Dazu gehört unter anderem die Anbindung von vorhandener Fahrschulsoftware, die Einführung einer digitalen Akte und das Angebot für Kunden vor Ort biometrische Fotos zu erstellen, die dann mit Unterschrift in VIATO F übernommen werden können. Dadurch soll eine zeitliche Einsparung bei der Bearbeitung von Anträgen erreicht werden.



## Zulassung

Das Fachgebiet Fahrzeug-Zulassung ist weiterhin der kunden-, umsatz- und mitarbeiterstärkste im LBV. Die von den Kunden am meisten gewünschten Hauptdienstleistungen sind Zulassung, Umschreibung und Außerbetriebsetzung.

### Zulassungsstatistik

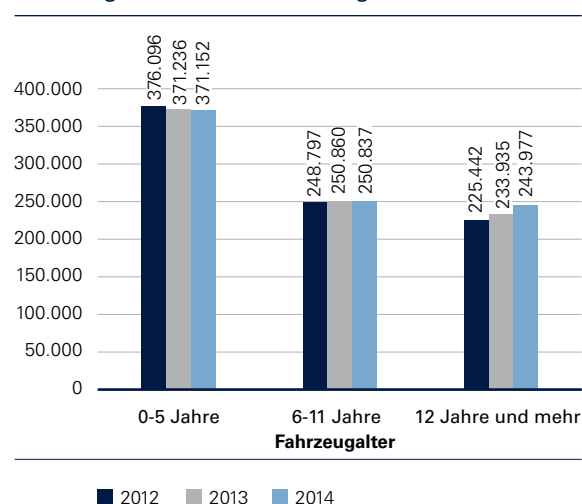


## Entwicklung im Geschäftsjahr 2014

Die Entwicklung des Hamburger Fahrzeugbestandes ist weiterhin positiv. Er stieg im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1,16 % von 856.031 auf 865.966 Fahrzeuge (ohne Anhänger) an. Der Gesamtbestand (mit Anhänger) erhöhte sich um 11.360 auf 930.055 Fahrzeuge.

Der **Fahrzeugbestand** variiert sehr stark im Fahrzeugalter:

### Fahrzeugbestand (exkl. Anhänger)

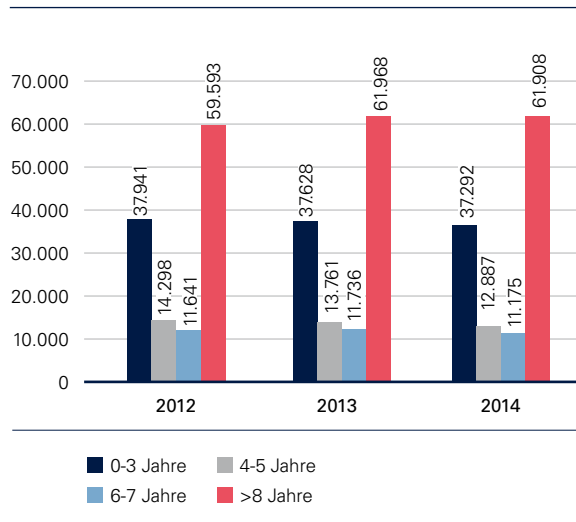


- Der Anteil der neueren Fahrzeuge im Alter bis 5 Jahren beläuft sich auf 371.152. Dies ist fast keine Veränderung zum Vorjahr (371.236). Der Anteil dieser Fahrzeuge am Gesamtbestand beträgt 42,9 %.
- Im Bereich der Fahrzeuge im Alter von 6 bis 11 Jahre ist der Bestand um 23 auf 250.837 gesunken. Der Anteil dieser Fahrzeuge am Gesamtbestand ist im Vergleich mit 29,0 % der zweitgrößte.
- Der Bestand der Fahrzeuge, die 12 Jahre und älter sind ist um 10.042 auf 243.977 gestiegen. Die Veränderung beträgt hier plus 4,29 %. Der Anteil dieser Fahrzeuge am Gesamtbestand ist mit 28,2 % immer noch der kleinste.

Diese Entwicklung zeigt, dass der Anteil an neueren Fahrzeugen sinkt, ältere Fahrzeuge dafür nun wieder länger am Straßenverkehr teilnehmen.

Insgesamt sanken im Bereich der **Besitzumschreibungen**, womit der Gebrauchtfahrzeug-Markt beschrieben wird, die Vorgangszahlen von 125.093 auf 123.262 und somit um -1,46 %.

### Besitzumschreibungen („Halterwechsel“)



- Bei den Fahrzeugbesitzumschreibungen in einem Alter bis 3 Jahren gab es eine leichte Veränderung um -0,89 % von 37.628 auf 37.292. Der Anteil der Besitzumschreibungen für diese jungen Fahrzeuge ist mit 30,3 % der zweithöchste.
- Der Anteil der Fahrzeuge mit einem Alter zwischen 4 und 5 Jahren sank um 6,35 % auf 12.887, bei den Fahrzeugen zwischen 6 und 7 Jahren sank der Anteil um -4,78 % auf 11.175. Der Anteil der Besitzumschreibungen für 4-5 Jahre alte Fahrzeuge ist mit 10,5 % höher als der für 6-7 Jahre alte Fahrzeuge (9,1 %).

- Im Segment der Fahrzeuge, die älter als 8 Jahre sind, ist fast keine Veränderung (-0,1 %) zu verzeichnen. Diese Fahrzeugkategorie hat einen Anteil von 50,2 % an den Gesamt-Besitzumschreibungen.

Der Trend geht in Hamburg weiter dahin, Kraftfahrzeuge insgesamt wieder länger zu fahren, so wie auch schon in den Jahren 2010 und 2011. Nur im Jahr 2012 war die Tendenz einmalig gegenläufig.

Die Gesamtanzahl aller Geschäftsvorfälle ist im Jahr 2014 mit 1.129.083 Stück gegenüber dem Vorjahr um 2,41 % gesunken.

### Ausblick auf das Jahr 2015

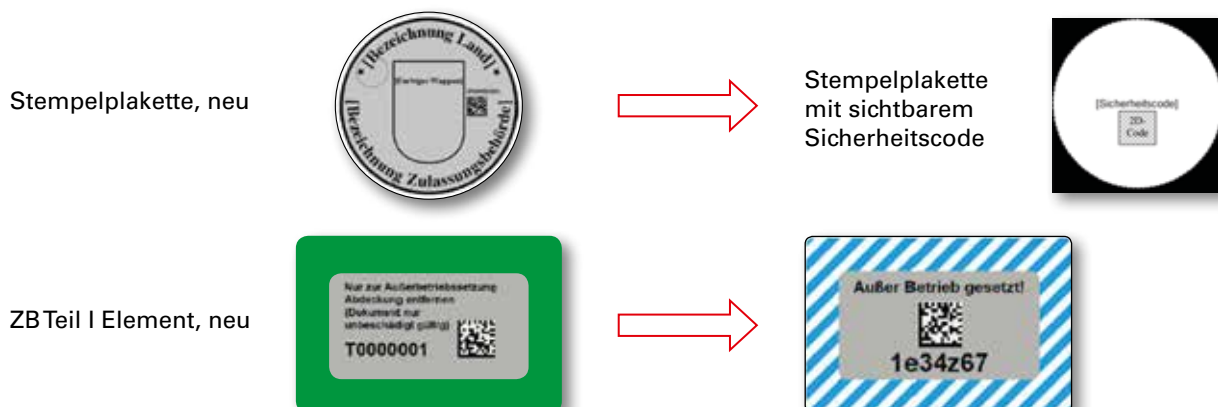
#### Internetbasierte Fahrzeugzulassung (i-kfz), 1. Stufe

Mit der Neuregelung des § 14 der FZV wird in der sog. ersten Stufe des Bundes-Projektes i-Kfz ab Januar 2015 eine internetbasierte Außerbetriebsetzung ermöglicht. Der LBV als Zulassungsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg wird die gesetzliche Neuregelung über ein eigenes dezentrales Portal anbieten.

Ab dem 01.01.2015 werden alle Zulassungsbehörden sowohl neue Stempelplaketten als auch neue Zulassungsbescheinigungen Teil I ausgeben, welche jeweils mit einem verdeckten Sicherheitscode ausgestattet sind. Für die Durchführung einer in-

### Freilegen des Sicherheitscodes bei Außerbetriebsetzung

Der Halter legt die Sicherheitscodes sowohl der beiden Stempelplaketten als auch der sog. Markierung (ZB I) frei:



ternetbasierten Außerbetriebsetzung ist es Voraussetzung, dass das betreffende Fahrzeug nach dem 01.01.2015 zugelassen oder umgeschrieben wurde und der Antragsteller daher über die entsprechenden Sicherheitscodes verfügt. Zusätzlich benötigt der Antragsteller einen elektronischen Personalausweis mit der elektronischen Identität (eID) und ein spezielles Lesegerät. Über die Eingabe der Sicherheitscodes aus den freigelegten Stempelplaketten und dem Feld in der Zulassungsbescheinigung Teil I in das Hamburger Portal kann der Antragsteller dann sein Fahrzeug außer Betrieb setzen, ohne dass er dafür die Zulassungsbehörde aufsuchen muss.

Weitere Ausbauschritte sind mit den Stufen zwei (Adressänderung sowie Wiederzulassung desselben Fahrzeugs auf denselben Halter) und drei (Neuzulassung, Umschreibungen, Wiederzulassungen auch auf andere Halter) nach derzeitigem Kenntnisstand für die Jahre 2016 und 2017 geplant.

## Bundesweite Kennzeichen-Mitnahme

Eine weitere Rechtsänderung eröffnet Fahrzeughalter ab dem 01.01.2015 die Möglichkeit, bei einem Umzug in ein anderes Bundesland das bisherige Kennzeichen weiterhin zu führen. Die bisherige Verpflichtung zur Umkennzeichnung eines zugelassenen Fahrzeuges kann nun auf Antrag der Fahrzeughalterin/ des Fahrzeughalters entfallen. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn kein Halterwechsel erfolgt.

Es besteht aber weiterhin genau wie zuvor die Verpflichtung, die Anschriftenänderung in der Zulassungsbehörde des Hauptwohnsitzes bekannt zu geben und eine Änderung der Adresse in den Registern und Dokumenten vornehmen zu lassen. In diesem Zusammenhang wird durch den LBV eine neue Zulassungsbescheinigung Teil I ausgestellt.

## Bestand an Personenkraftwagen (Fahrzeugdichte je 1.000 Einwohner)

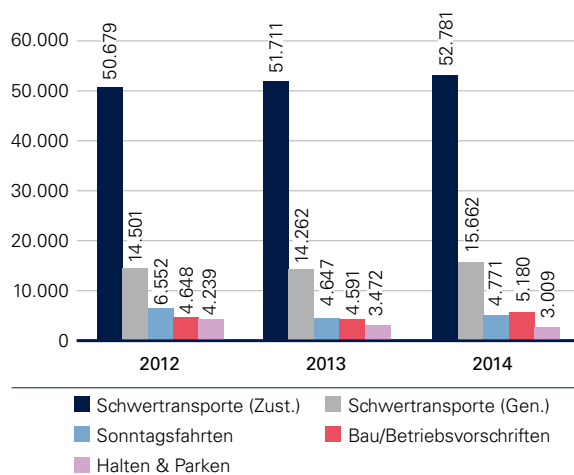


## Transport- und Genehmigungs-Management

### Verlauf im Jahr 2014

Auch im Jahr 2014 haben Brückenablastungen und/oder Baustellen das Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte (GST) merklich beeinflusst, was die Bearbeitungszeit zum Teil erhöht hat. Das Antragsvolumen für den GST-Bereich war davon unabhängig stabil und lag über dem Volumen des Vorjahres.

### Ausnahmegenehmigungen



Die Anzahl der genehmigten Großraum- und Schwertransporte hat sich im Jahre 2014 um 1.400 auf 15.662 Vorgänge (+9,82 %) erhöht. Transporte die von anderen Genehmigungsbehörden genehmigt wurden, aber durch Hamburger Gebiet geführt werden, bzw. hier enden (sogenannte Zustimmungen), haben sich auf 52.781 erhöht (+2,07 %). Die Erteilung der Ausnahmegenehmigungen/Zustimmungen von den Bau- und Betriebsvorschriften gem. § 70 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 589 auf 5.180 Vorgänge (+12,83 %) erhöht.

Die Anzahl der erteilten Genehmigungen, die Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot gestatten, ist leicht gestiegen. Es wurden im Jahr 2014 insgesamt 4.771 Genehmigungen erteilt (+2,67 %). Bei den Ausnahmegenehmigungen von den Halt- und Parkvorschriften wurden 3.009 (-13,34 %) erteilt.

Die Abteilung TGM konnte die positive Entwicklung der Vorjahre insgesamt fortsetzen. Das mit unserem Kooperationspartner ekom21 entwickelte Programm **VIATO G** ist im Dezember mit den Modulen: **Ausnahmegenehmigungen von den Vorschriften über das Halten und Parken** gem. § 46 Straßenverkehrsordnung (StVO) und **Einzelgenehmigungen** gem. § 13 EG-Fahrzeuggenehmigungsverordnung (EG-FGV) erfolgreich in den Produktivbetrieb gegangen.

### Entwicklung im Jahr 2015

Auch das Jahr 2015 soll dazu genutzt werden, die Streckenführung für Großraum- und Schwertransporte mit Hilfe des Konzeptes **integriertes Großraum- und Schwertransport-Management (iGSM)** weiter zu optimieren.

Ferner ist geplant VIATO G weiter zu entwickeln, um u.a. auch Anträge von den Bauvorschriften gem. § 70 StVZO mittels der neuen Software kundenfreundlicher zu gestalten.

Großen Einfluss auf das Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte wird der mehrjährige Ausbau der A 7 auf Hamburger und Schleswig-Holsteiner Gebiet haben. Unter anderem wird die Fahrbahn von sechs auf acht Fahrspuren erweitert und die Fahrbahn wird teilweise mit einem „Deckel“ versehen. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird die Nutzung der Fahrspuren erheblich eingeschränkt sein und damit zu einem erhöhten Aufwand im Rahmen des Genehmigungsverfahrens führen, da vermutlich vermehrt Umfahrungen benötigt werden.

# Arbeit und Leben

Landesbetrieb Verkehr – Arbeit und Leben

## Engagement für unsere Beschäftigten

Es ist der Anspruch des LBV, als ein attraktiver Arbeitgeber qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen. Die Beschäftigten stehen deshalb im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Personalservice des LBV: Personalerhalt, Personalgewinnung, Ausbildung und Personalentwicklung.

## Gewinnung neuer Beschäftigter

Die Personalstruktur im Landesbetrieb Verkehr (LBV) hat sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des neuen Geschäftsbereiches Parkraum-Management (PRM) erheblich verändert. Es wurden 19 Beschäftigte aus anderen Hamburger Behörden zum Landesbetrieb Verkehr/PRM versetzt. Darüber hinaus wurden für diesen Geschäftsbereich 20 weitere Beschäftigte neu eingestellt.

## Ausbildung und Fortbildung

Neben der Einarbeitung neuer Beschäftigter ist der LBV auch Ausbildungsstelle. In 2014 wurden vier Nachwuchskräfte des allgemeinen Verwaltungsdienstes nach erfolgreicher Beendigung ihrer Ausbildung vom LBV unbefristet übernommen. Im Bereich des Fahrzeugservice hat der LBV zwei Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker eingestellt. Für die Betreuung der Auszubildenden und Nachwuchskräfte stehen besonders qualifizierte Führungskräfte zur Verfügung.

Neben verschiedenen Einzelfortbildungen (z.B. 145 Schulungstage im Zentrum für Ausbildung) hat der LBV

verstärkt fachbereichsübergreifende Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durchgeführt. In Kooperation mit der Unfallkasse Nord wurde das Thema „Ernährung im Arbeitsalltag“ angeboten. Darüber hinaus hatten alle Führungskräfte die Möglichkeit am Workshop „Führung im Gleichgewicht“ teilzunehmen.

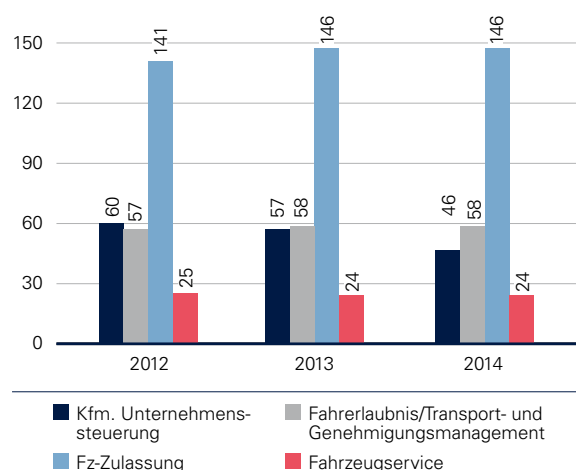
## Gleichstellung

Ende 2014 sind insgesamt 57 % der Beschäftigten im LBV weiblich. 37 % der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt. Als unterrepräsentiert gilt ein Geschlecht, wenn der Anteil in einem Bereich unter 40 % liegt. Hier besteht eine Unterrepräsentanz, die bei der Besetzung neuer Führungspositionen, insbesondere in den höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen berücksichtigt werden muss.

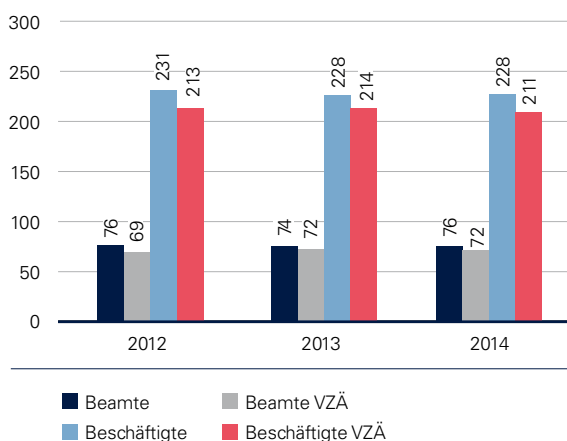
## Personalentwicklung und BGM

Nach Abschluss des Projektes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im Dezember 2013 wurde BGM ab dem Jahr 2014 als Daueraufgabe im LBV fortgesetzt. Neben den Führungskräften als Hauptverantwortliche für das BGM im LBV wurden zur Unterstützung die sog. „BGM-Ansprechpartner“ in den Abteilungen bzw. Standorten gesucht und gefunden. Die Ansprechpartner sind sowohl für Kolleginnen und Kollegen, als auch für Führungskräfte in Fragestellungen des BGM verfügbar. Sie unterstützen das BGM durch Anregung von Verbesserungsvorschlägen und tauschen sich untereinander in regelmäßigen Runden aus.

## Personalaufteilung nach Produktbereichen



## Mitarbeiterstruktur



Änderung der Zählweise gegenüber den Vorjahren

# Ergebnis der Wirtschaftsprüfung

Landesbetrieb Verkehr – Ergebnis der Wirtschaftsprüfung

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Anlage 4) des Landesbetrieb Verkehr, Hamburg, unter dem Datum vom 5. Mai 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesbetriebes Verkehr, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den in der Landeshaushaltsordnung der Freien und Hansestadt Hamburg und in den Verwaltungsvorschriften für Landesbetriebe zu den §§ 106 (vormals 26 Abs. 1 und 4), 74, 85 Nr. 3 und 87 LHO enthaltenen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Landesbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesent-

lich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung des Landesbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Bestätigungsvermerk erfolgte zum vollständigen Jahresabschluss, der den Mitgliedern des Aufsichtsgremiums vorliegt und in den Geschäftsräumen des Landesbetriebes Verkehr zur Einsicht bereit liegt. Der Jahresabschluss und der Anhang werden in diesem Bericht in leicht gekürzter Form veröffentlicht.

# Gewinn- und Verlustrechnung

Landesbetrieb Verkehr – Gewinn- und Verlustrechnung

|                                                                                                                                                                      | 2014           | 2014                  | 2013           | 2013                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----------------------|----------------|-----------------------|
|                                                                                                                                                                      | EUR            | EUR                   | EUR            | EUR                   |
| <b>Umsatzerlöse</b>                                                                                                                                                  |                | <b>24.136.521,89</b>  |                | <b>23.729.188,16</b>  |
| <b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>                                                                                                                             |                | <b>0,00</b>           |                | <b>0,00</b>           |
| <b>Sonstige betrieblichen Erträge</b>                                                                                                                                |                | <b>2.908.740,11</b>   |                | <b>1.759.499,40</b>   |
| <b>Materialaufwand</b>                                                                                                                                               |                |                       |                |                       |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                                                                                              | -1.975.786,63  |                       | -2.101.556,39  |                       |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                                                                                 | -1.986.223,66  | <b>-3.962.010,29</b>  | -1.779.088,22  | <b>-3.880.644,61</b>  |
| <b>Personalaufwand</b>                                                                                                                                               |                |                       |                |                       |
| Löhne und Gehälter                                                                                                                                                   | -11.017.044,19 |                       | -10.211.436,10 |                       |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung<br>(davon für Altersversorgung im Vorjahr EUR 1.709.553,71;<br>in 2012 EUR 1.551.021,01) | -3.627.332,91  | <b>-14.644.377,10</b> | -3.328.858,73  | <b>-13.540.294,83</b> |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen                                                                         |                | -1.070.291,15         |                | -1.153.040,96         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                                                   |                | -5.931.481,86         |                | -5.586.570,27         |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                                                                                                 |                | 109.444,96            |                | 158.378,53            |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                                                                                                  |                | <b>1.546.546,56</b>   |                | <b>1.486.515,42</b>   |
| Sonstige Steuern                                                                                                                                                     |                | -5.811,72             |                | -7.829,00             |
| Jahresüberschuss                                                                                                                                                     |                | <b>1.540.734,84</b>   |                | <b>1.478.686,42</b>   |
| Einstellungen in die Gewinnrücklagen                                                                                                                                 |                | 1.426.265,16          |                | 2.488.313,58          |
| Ablieferung an den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg                                                                                                        |                | -2.967.000,00         |                | -3.967.000,00         |
| <b>Bilanzgewinn</b>                                                                                                                                                  |                | <b>0,00</b>           |                | <b>0,00</b>           |

# Anlagenspiegel

Landesbetrieb Verkehr – Anlagenspiegel

| Anschaffungs- und Herstellungskosten                                      |                      |                     |                   |                  |                      |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|-------------------|------------------|----------------------|
|                                                                           | 01.01.2014           | Zugänge             | Abgänge           | Umbuchungen      | 31.12.2014           |
|                                                                           | EUR                  | EUR                 | EUR               | EUR              | EUR                  |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                  |                      |                     |                   |                  |                      |
| Software                                                                  | 3.720.941,20         | 172.273,59          | 319.631,83        | 61.889,76        | 3.635.472,72         |
| Geleistete Anzahlungen auf Software                                       | 35.700,00            | 20.450,15           | 0,00              | -56.150,15       | 0,00                 |
| <b>Summe immaterieller Vermögensgegenstände</b>                           | <b>3.756.641,20</b>  | <b>192.723,74</b>   | <b>319.631,83</b> | <b>5.739,61</b>  | <b>3.635.472,72</b>  |
| <b>Sachanlagen</b>                                                        |                      |                     |                   |                  |                      |
| Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 11.309.234,31        | 0,00                | 0,00              | 0,00             | 11.309.234,31        |
| Technische Anlagen und Maschinen                                          | 932.571,22           | 166.299,30          | 116.605,26        | 0,00             | 982.265,26           |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                        | 4.191.404,14         | 163.308,73          | 294.388,68        | -5.739,61        | 4.054.584,58         |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                 | 132.551,26           | 1.261.726,79        | 0,00              | 0,00             | 1.394.278,05         |
| <b>Summe Sachanlagen</b>                                                  | <b>16.565.760,93</b> | <b>1.591.334,82</b> | <b>410.993,94</b> | <b>-5.739,61</b> | <b>17.740.362,20</b> |
| <b>Gesamt</b>                                                             | <b>20.322.402,13</b> | <b>1.784.058,56</b> | <b>730.625,77</b> | <b>0,00</b>      | <b>21.375.834,92</b> |

| Abgelaufene Abschreibungen |                     |                   | Nettobuchwerte       |                     |                     |
|----------------------------|---------------------|-------------------|----------------------|---------------------|---------------------|
| 01.01.2014                 | Zuführungen         | Abgänge           | 31.12.2014           | 31.12.2014          | 31.12.2013          |
| EUR                        | EUR                 | EUR               | EUR                  | EUR                 | EUR                 |
| 2.358.942,70               | 372.076,69          | 319.612,83        | 2.411.406,56         | 1.224.066,16        | 1.361.998,50        |
| 0,00                       | 0,00                | 0,00              | 0,00                 | 0,00                | 35.700,00           |
| <b>2.358.942,70</b>        | <b>372.076,69</b>   | <b>319.612,83</b> | <b>2.411.406,56</b>  | <b>1.224.066,16</b> | <b>1.397.698,50</b> |
| 8.189.707,59               | 460.550,00          | 0,00              | 8.650.257,59         | 2.658.976,72        | 3.119.526,72        |
| 895.415,22                 | 6.251,85            | 116.603,26        | 785.063,81           | 197.201,45          | 37.156,00           |
| 3.533.819,28               | 231.412,62          | 294.153,68        | 3.471.078,22         | 583.506,36          | 657.584,86          |
| 0,00                       | 0,00                | 0,00              | 0,00                 | 1.394.278,05        | 132.551,26          |
| <b>12.618.942,09</b>       | <b>698.214,47</b>   | <b>410.756,94</b> | <b>12.906.399,62</b> | <b>4.833.962,58</b> | <b>3.946.818,84</b> |
| <b>14.977.884,79</b>       | <b>1.070.291,16</b> | <b>730.369,77</b> | <b>15.317.806,18</b> | <b>6.058.028,74</b> | <b>5.344.517,34</b> |

# Bilanz

Landesbetrieb Verkehr – Bilanz

| Aktiva                                                                                               | 31.12.2014           | 31.12.2013           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                                                                      | EUR                  | EUR                  |
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                             |                      |                      |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                                          |                      |                      |
| Software                                                                                             | 1.224.066,16         | 1.361.998,50         |
| Geleistete Anzahlungen                                                                               | 0,00                 | 35.700,00            |
|                                                                                                      | 1.224.066,16         | 1.397.698,50         |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                                                               |                      |                      |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.658.976,72         | 3.119.526,72*        |
| Technische Anlagen und Maschinen                                                                     | 197.201,45           | 37.156,00            |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                   | 583.506,36           | 657.584,86           |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                            | 1.394.278,05         | 132.551,26           |
|                                                                                                      | 4.833.962,58         | 3.946.818,84         |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>                                                                          | <b>6.058.028,74</b>  | <b>5.344.517,34</b>  |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                             |                      |                      |
| <b>I. Vorräte</b>                                                                                    |                      |                      |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                      | 292.099,17           | 196.612,02           |
|                                                                                                      | 292.099,17           | 196.612,02           |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>                                             |                      |                      |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                           | 3.076.889,97         | 2.227.086,72         |
| Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg                                                   | 1.426.642,65         | 518.221,04           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                                        | 25.936,25            | 82.405,82            |
|                                                                                                      | 4.529.468,87         | 2.827.713,58         |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei der Landeshauptkasse</b>                                         | <b>10.402.030,91</b> | <b>11.907.448,75</b> |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>                                                                          | <b>15.223.598,95</b> | <b>14.931.774,35</b> |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                                 |                      |                      |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten                                                                    | 89.209,61            | 7.189,56             |
| <b>Bilanzsumme</b>                                                                                   | <b>21.370.837,30</b> | <b>20.283.481,25</b> |

\*Im Vorjahr haben die Wirtschaftsprüfer eine Umgliederung innerhalb der II. Sachanlagen (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und geleistete Anzahlungen im Bau) vorgenommen.

|                                                                              | 31.12.2014           | 31.12.2013           |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Passiva                                                                      | EUR                  | EUR                  |
| <b>A. Eigenkapital</b>                                                       |                      |                      |
| Grundkapital                                                                 | 6.357.607,97         | 6.357.607,97         |
| Kapitalrücklage                                                              | 1.606.063,08         | 2.553.336,67         |
| Gewinnrücklagen                                                              | 0,00                 | 478.991,57           |
|                                                                              | <b>7.963.671,05</b>  | <b>9.389.936,21</b>  |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                                     |                      |                      |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                    | 621.568,57           | 7.488.375,98         |
| Sonstige Rückstellungen                                                      | 2.128.625,77         | 1.867.670,44         |
|                                                                              | <b>2.750.194,34</b>  | <b>9.356.046,42</b>  |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                                  |                      |                      |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                             | 1.754.747,67         | 440.819,45           |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg                | 8.479.695,66         | 1.065.317,12         |
| Sonstige Verbindlichkeiten<br>(davon aus Steuern EUR 0,00; Vorjahr EUR 0,00) | 36.371,60            | 21.484,55            |
|                                                                              | <b>10.270.814,93</b> | <b>1.527.621,12</b>  |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                         |                      |                      |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten                                           | 386.156,98           | 9.877,50             |
| <b>Bilanzsumme</b>                                                           | <b>21.370.837,30</b> | <b>20.283.481,25</b> |

# Allgemeine Angaben

Landesbetrieb Verkehr – Allgemeine Angaben

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 für den Landesbetrieb Verkehr (nachstehend LBV genannt) wurde nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Verwaltungsvorschriften (VV zu §§ 106 vormals § 26 Abs. 1 u. 4, 74, 85 Nr. 3 und 87 Abs. 1) der Landeshaushaltsordnung (LHO) aufgestellt.

Nach den Größenklassen von § 267 HGB weist der LBV die Merkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich ausschließlich um Software, die mit den Anschaffungskosten, im Jahr 2011 erstmalig auch mit aktivierten Eigenleistungen, abzüglich der planmäßigen Abschreibungen aktiviert wurde. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um die plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände oder nach innerbetrieblichen Erfahrungswerten linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer der langfristig im AV befindlichen Vermögensgegenstände wie z.B. Gebäude betragen in der Regel 25 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (€ 150,01 – € 1.000,00) werden entsprechend der seit 2008 gültigen steuerlichen Vorschriften über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Soweit bei Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Bei der Bewertung der Vorräte werden Ersatzteile unter Beachtung des Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 HGB) mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden im Wirtschaftsjahr 2014, abweichend von den sonst gemäß § 240 Abs. 3 HGB beschriebenen Grundlagen, nicht mit einem Festwert angesetzt. Es wurde eine Inventur der Vorräte vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen wird in Höhe von 2 % eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen und abgegrenzten Aufwand, die Leistungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen. Aufgrund des am 1. Juni 2005 in Kraft getretenen „Zweiten Gesetzes zur Änderung des Straßenver-

kehrsgesetzes und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften“ (BGBl. I S. 1221) hat der LBV die Möglichkeit, die Zulassung eines Fahrzeuges von der Begleichung der Außenstände abhängig zu machen. Hierdurch hat der LBV in 2014 Einnahmen in Höhe von EUR 349.571,91 erzielen können.

Für den Ansatz der Rückstellungen gelten 3.2.2.2 bis 3.2.2.4 der VV zu § 26 LHO.

Nach Ziffer 3.2.2.2 umfassen Pensionsrückstellungen nur Pensionsverpflichtungen, die nach dem 31. Dezember 1986 begründet wurden, d.h. so genannte Neuzusagen nach Art. 28, Abs. 1 EG HGB. Im Ergebnis werden damit für Beschäftigte, die aus Hamburger Behörden zum LBV gekommen sind, nur die Beschäftigungszeiten in diesem Landesbetrieb bzw. seinem Vorgänger der Technischen Prüfstelle berücksichtigt, d.h. frühestens ab dem 1. Januar 1997 für den LBV bzw. dem 1. Januar 1987 für die Technische Prüfstelle. Rückstellungen für im Wirtschaftsjahr nicht genommenen Urlaub, für Jubiläen und für eigene Kosten zur Jahresabschlusserstellung werden gemäß des in Ziffer 3.2.2.3 der VV zu § 26 LHO ausgewiesenen Wahlrechts nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden gemäß Ziffer 3.2.2.3 der VV zu § 26 LHO nur nach den Vorschriften des Steuerrechts gebildet. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden gebildet.

Die Regelung zur Ermittlung der Pensions-/und Beihilferückstellungen wird nach Vorgaben der Senatsdrucksache Nr. 2013/02551 vom 14.10.2013 verändert. Alle in den Vorjahren gebildeten Pensionsrückstellungen werden zum 31.12.2014 aufgelöst und an einen, der Freien und Hansestadt Hamburg angegliederten, Versorgungsfond überwiesen. Die Zuführung für das Jahr 2014 wurde nach Vorgaben der Senatsdrucksache nicht über ein vorab bestelltes versicherungsmathematisches Gutachten berechnet, sondern es wird der im Wirtschaftsplan 2014 hinterlegte Betrag gebucht. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden die aufgelaufenen Rückstellungsbeträge in die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH umgegliedert. Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendiger Betrag angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Abschreibungsbeträge des Geschäftsjahres je Bilanzposten sind aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

## Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden per 31. Dezember 2014 nicht.

## Eigenkapital

Der Jahresabschluss wurde unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt. Da der bereits in 2014 an den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg abgeführte Ablieferungsbetrag in Höhe von 1.467.000,00 EUR den Jahresüberschuss von 1.540.734,84 EUR unterschreitet, wurde der Differenzbetrag in Höhe von 73.734,84 EUR vorerst den Gewinnrücklagen zugeführt.

Des Weiteren wurde auch im Jahr 2014 wieder eine außerplanmäßige Sonderablieferung in Höhe von 1.500.000 EUR geleistet. Die Gesamtablieferung beläuft sich danach auf einen Betrag von 2.967.000 EUR. Nach der Zuführung von 73.734,84 EUR in die Gewinnrücklage wurde diese komplett und ein Anteil der Kapitalrücklage aufgelöst um den gesamten Ablieferungsbetrag zu decken.

Insgesamt wurde im Rahmen der Ergebnisverwendung die Gewinnrücklage in Höhe von 552.726,41 EUR komplett aufgelöst und aus der Kapitalrücklage ein Betrag von 947.273,59 EUR aufgelöst.

Somit beläuft sich der Stand der Rücklagen zum 31.12.2014 auf:

- Gewinnrücklage: 0 EUR
- Kapitalrücklage: 1.606.063,08 EUR

### Kosten der Jahresabschlussprüfung

Die Gesamtkosten der Jahresabschlussprüfung werden den LBV im Jahr 2014 mit ca. 34 Tsd. EUR belasten, die Kosten für die reine Prüfungstätigkeit belaufen sich auf ca. 30 Tsd. EUR. Für die Gesamtkosten der Jahresabschlussprüfung wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Kosten der internen Jahresabschlusserstellung wurden nicht gebildet.

### Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Rückstellungen basiert im Jahr 2014 nicht auf einem versicherungsmathematischen Gutachten, sondern wird im Rahmen der Senatsdrucksache 2013/02551 vom 14.10.2013 mit den Werten aus dem Jahr 2013 fortgeschrieben. Lediglich der Zuführungsbetrag wird pauschal mit dem Wert des Wirtschaftsplanansatzes 2014 zu Grunde gelegt.

Nicht bilanzierte Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub sowie Überstunden und Rückstellungen für künftige Jubiläumsverpflichtungen werden nachstehend aufgeführt:

|                                                      | EUR        |
|------------------------------------------------------|------------|
| Urlaubsrückstellungen (für 2.145 Tage)               | 294.536,00 |
| Überstundenrückstellungen (für 7.432 Stunden)        | 149.602,00 |
| Rückstellungen für künftige Jubiläumsverpflichtungen |            |
| 25-jähriges Dienstjubiläum                           | 23.325,75  |
| 40-jähriges Dienstjubiläum                           | 39.099,13  |

### Beihilferückstellungen

Die Beihilferückstellungen werden einmalig im Jahr 2014 ebenfalls nach den Vorschriften aus der Senatsdrucksache 2013/02551 vom 14.10.2013 nur mit den Jahresabschlusswerten 2013 zuzüglich der Ansätze aus dem Wirtschaftsplan 2014 berechnet.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Einzelnen mit folgenden Werten angesetzt:

|                                                                             | EUR                 |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Rückstellungen für Altersteilzeit                                           | 379.677,00          |
| Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen und Verwaltungskosten      | 1.138.239,43        |
| Rückstellungen für Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten          | 34.000,00           |
| Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und Bewirtschaftungskosten | 116.000,00          |
| Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten                       | 460.709,34          |
| <b>Summe</b>                                                                | <b>2.128.625,77</b> |

### Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach steuerlichen Vorschriften angesetzt. Es wurde ein Rechnungszinssatz (steuerlich) in Höhe von 5,5 % p.a. zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2014 haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die ausgewiesenen Zinserträge (109.444,96 EUR) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der Guthaben bei der Kasse Hamburg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2014 betragen 2.908.740,11 EUR und beinhalten im Wesentlichen Mieterträge, Erträge aus Mahnungen und Auflösung/Herabsetzung von Wertberichtigungen und Rückstellungen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, periodenfremde Erträge und Erlöse aus der Aktivierung von Eigenleistungen.

Des Weiteren ist im Jahr 2014 ein großer Sondereffekt enthalten. Durch den Übergang des Bereichs Parkraum-Management zum LBV zum 01.05.2014 ist eine Vereinbarung getroffen worden, dass der LBV alle entstehenden Kosten und die Aufgaben-/Personalsteuerung übernimmt. Im Gegenzug erhält der LSBG die Einnahmen aus dieser Tätigkeit. Die im LBV angefallenen Aufwendungen werden in voller Höhe dem LSBG in Rechnung gestellt. In dem für 2014 ausgewiesenen Betrag ist demnach ein Erstattungsbetrag von insgesamt ca. 1,4 Mio. EUR enthalten.

### Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

|                                                                                         | 2014                 | 2013                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                                                         | EUR                  | EUR                  |
| <b>Fachgebiet Fahrerlaubnis</b>                                                         |                      |                      |
| Fahrerlaubnisgebühren (inkl. Bußgelder Fahrschulbereich)                                | 3.289.061,07         | 3.079.767,75         |
| Fahrschul- und Seminarüberwachung                                                       | 26.192,00            | 34.666,00            |
| Sonstige Umsatzerlöse aus dem Fahrerlaubnisbereich                                      | 1.628,00             | 881,00               |
| <b>Summe</b>                                                                            | <b>3.316.881,07</b>  | <b>3.115.314,75</b>  |
| <b>Transport- und Genehmigungsmanagement</b>                                            |                      |                      |
| Gebühren für Ausnahme-genehmigungen (Halten & Parken)                                   | 1.776.461,67         | 1.481.847,01         |
| Ausnahmegenehmigungen für GST                                                           | 1.531.805,15         | 1.310.025,50         |
| <b>Summe</b>                                                                            | <b>3.308.266,82</b>  | <b>2.791.872,51</b>  |
| <b>Fahrzeug-Zulassungen</b>                                                             |                      |                      |
| Fahrzeug-Zulassungsgebühren                                                             | 14.593.539,40        | 14.579.968,83        |
| Erlöse aus dem Verkauf von Zulassungsbescheinigungen II                                 | 257.451,60           | 270.723,60           |
| Erstattungen für Leistungen für das Finanzamt für Verkehrssteuern (Kfz-Erstbesteuerung) | 267.500,00           | 535.000,00           |
| <b>Summe</b>                                                                            | <b>15.118.491,00</b> | <b>15.385.692,43</b> |
| <b>Fahrzeug-Service</b>                                                                 |                      |                      |
| Erstattungen für Wartungen/ Reparaturen an Kraftfahrzeugen der FHH                      | 2.342.163,00         | 2.385.588,47         |
| Erstattungen für FB-Fahrzeug-Beschaffungen                                              | 50.720,00            | 50.720,00            |
| <b>Summe</b>                                                                            | <b>2.392.883,00</b>  | <b>2.436.308,47</b>  |
| <b>Summe Umsatzerlöse insgesamt</b>                                                     | <b>24.136.521,89</b> | <b>23.729.188,16</b> |

### Entwicklung der Ergebnisse in den einzelnen Fachgebieten

Das Umsatzvolumen im Fachgebiet Fahrerlaubnis liegt im Jahr 2014 mit einem Wert in Höhe von 3.317 Tsd. EUR um 202 Tsd. EUR (+6,47 %) über dem des Vorjahres. Dies ist vor allem bedingt durch einen deutlichen Anstieg im Bereich der Berufskraftfahrerqualifikationen. Hierbei handelt es sich um einen Einmaleffekt, der nicht jedes Jahr in diesem Umfang auftritt.

Das Umsatzvolumen beim Transport- und Genehmigungs-Management liegt im Jahr 2014 mit einem Wert von 3.308 Tsd. EUR um +516 Tsd. EUR (+18,5 %) über dem des Vorjahres (2.792 Tsd. EUR). Die Steigerung resultiert nahezu hälftig aus der Gebührenerhöhung bei Halten & Parken, sowie hälftig aus den gestiegenen Fallzahlen bei den Großraum- und Schwertransporten.

Im Fachgebiet Fahrzeug-Zulassung ist ein Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 267 Tsd. EUR (-1,74 %) erkennbar. Dies ist ausgelöst unter anderem durch einen Rückgang bei den Umschreibungen ohne Halterwechsel mit -10,04 % (919 Stück), den Ausfuhrkennzeichen mit -24,08 % (2.636 Stück) sowie den Änderungen von Halter und Technikdaten mit -12,98 % (-7528 Stück). Der Rückgang bei den Umschreibungen ohne Halterwechsel ist dadurch entstanden, dass die Halter bei Wohnortwechsel ihr Kennzeichen aus dem alten Zulassungsbezirk behalten können. In diesen Fällen wird dann nur eine wesentlich günstigere Adressenänderung durchgeführt.

Beim Fahrzeugservice betrugen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 2.393 Tsd. EUR (Vorjahr 2.436 Tsd. EUR). Dies ist ein Rückgang in Höhe von 43 Tsd. EUR, der im Wesentlichen aus einer Softwareumstellung und der zugehörigen Vor- und Nacharbeiten resultiert.

Die folgende Betrachtung verdeutlicht die Jahresergebnisse der operativen Fachgebiete/Abteilungen des LBV nach Umlage aller sonstigen Gemeinkosten.

|                                                                    | 2014         | 2013         |
|--------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
|                                                                    | Tsd. EUR     | Tsd. EUR     |
| Fahrerlaubnis                                                      | -199         | -605         |
| Transport- und Genehmigungsmanagement                              | 1.701        | 1.282        |
| Fahrzeug-Zulassung                                                 | 562          | 1.271        |
| Fahrzeug-Service                                                   | -243         | -183         |
| Rest ehemalige TP                                                  | -289         | -286         |
| <b>Ergebnis insgesamt</b><br>(entspricht dem LBV-Jahresüberschuss) | <b>1.541</b> | <b>1.479</b> |

In den Fachbereichsergebnissen sind, mit Ausnahme der ehemaligen Technischen Prüfstelle (TP), die Kosten der nicht operativen Abteilungen des LBV enthalten und durch Umlagen vollständig berücksichtigt. Der Ergebnisanteil „Rest ehemalige TP“ resultiert aus Abschreibungsaufwand für nach dem TP Verkauf verbliebende Gebäudeteile und aus Personalarückstellungen für ehemalige TP-Mitarbeiter aus der damaligen Beschäftigungszeit.

Weitere Erläuterungen zu den vorgenannten Veränderungen der operativen Bereiche:

**Fahrerlaubnis:** Das Gesamtergebnis konnte von -605 Tsd. EUR auf -199 Tsd. EUR um 406 Tsd. EUR verbessert werden. Ein Grund dafür sind die o.g. Umsatzerlösveränderungen und Aufwandseinsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von -140 Tsd. EUR. Maßgeblich dafür ist der Wegfall des Parallelbetriebs für die alte Fachverfahrenssoftware, die komplett, mit Inbetriebnahme der neuen Softwareanwendung, ersetzt wurde. Zusätzlich sind geringere Aufwendungen für Instandhaltungen, Archivierungskosten und Abschreibungen auf Forderungen entstanden.

**Transport- und Genehmigungsmanagement:** Für das sehr gute Ergebnis sind die o.g. Umsatzerlösveränderungen verantwortlich und zusätzlich geringere Kosten für die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen. Dadurch konnte der Aufwand um -116 Tsd. EUR verringert und das Gesamtergebnis um 419 Tsd. EUR auf 1.701 Tsd. EUR verbessert werden.

**Fahrzeug-Zulassung:** Für das veränderte Ergebnis sind die o.g. Umsatzerlöse und der 50%ige Wegfall der Entschädigung für die Kfz-Steuer (-268 Tsd. EUR) ursächlich. Notwendigerweise anzupassende Gebühren für Zwangsmaßnahmen haben ab dem 01.07.2014 eine positive Ergebniswirkung erzeugt. Die Kosten für Material, Abschreibungen und Personal sind mit dem Vorjahr nahezu identisch. Beim Personalaufwand wirkte sich die hohe Mitarbeiterfluktuation aus, Nachbesetzungen konnten nicht im erforderlichen Zeitrahmen umgesetzt werden. Dadurch wurde der Mehraufwand für die Tarifsteigerungen nahezu kompensiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschreiten das Vorjahr um ca. -460 Tsd. EUR. Hierfür sind unter Anderem diverse Rückstellungen für drohenden Aufwand im Fachbereich Zulassung (Personal, externe Dienstleistungen, etc.) und erhöhte Abschreibungen auf Forderungen ursächlich. In Summe verringert sich das Fachgebietsergebnis um -709 Tsd. EUR auf 562 Tsd. EUR.

**Fahrzeug-Service:** Neben der o.g. Umsatzerlösveränderung wirken sich bei gleichbleibender Personalstruktur die Tarifsteigerung in voller Höhe aus. Zusammengefasst veränderte sich das Ergebnis um -51 Tsd. EUR auf -234 Tsd. EUR.

## Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt einen Überblick über die Liquidität und finanzielle Situation des LBV:

|                                                                                          | <b>2014</b>   | <b>2013</b>   |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                                                          | Tsd. EUR      | Tsd. EUR      |
| Jahresüberschuss vor Abführung an den Haushalt der FHH                                   | 1.541         | 1.479         |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens                                       | 1.070         | 1.153         |
| Zunahme der Rückstellungen                                                               | -6.606        | -18           |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens                             | 0             | 19            |
| Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -971          | 110           |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva   | 1.705         | -103          |
| Veränderungen des Saldos der Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der FHH             | 6.506         | -64           |
| <b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                        | <b>3.246</b>  | <b>2.576</b>  |
| Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                                     | -1.784        | -674          |
| <b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>                                               | <b>-1.784</b> | <b>-674</b>   |
| Ablieferungsbetrag an den Haushalt der FHH                                               | -2.967        | -3.967        |
| <b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                          | <b>-2.967</b> | <b>-3.967</b> |
| Zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelfonds                                        | -1.505        | -2.066        |
| Finanzmittelfonds am 1. Januar                                                           | 11.907        | 13.973        |
| <b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>                                                 | <b>10.402</b> | <b>11.907</b> |

## Vermögenslage

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von insgesamt 1.541 Tsd. EUR ist um 74 Tsd. EUR höher als der Ablieferungsbetrag an den Haushalt (1.467 Tsd. EUR). Infolge der Zuführung in die Gewinnrücklage steigt diese auf 553 Tsd. EUR und das Eigenkapital steigt in gleicher Höhe auf insgesamt 9.464 Tsd. EUR.

Durch eine bereits im Jahr 2012 beschlossene Sonderablieferung des LBV an den Haushalt der FHH in Höhe von 1,5 Mio. EUR, reduziert sich im Anschluss die Gewinnrücklage und dementsprechend auch das Eigenkapital. Nach Buchung dieser Sonderablieferung muss die Gewinnrücklage komplett um 553 Tsd. EUR auf 0 EUR aufgelöst und die Kapitalrücklage um 947 Tsd. EUR auf 1.606 Tsd. EUR reduziert werden. Das gesamte LBV Eigenkapital liegt im Anschluss bei 7.964 Tsd. EUR.

Auf alle eigentlich zu bilanzierenden Rückstellungen des LBV in Höhe von 10.263 Tsd. EUR entfallen auf die Rückstellungen für die Beschäftigten (Aktive und Inaktive) des LBV insgesamt 8.134 Tsd. EUR. Hiervon werden allerdings die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen mit dem Endwert 2014 in Höhe von 7.444 Tsd. EUR aufgelöst und in den Bereich der Verbindlichkeiten umgebucht. Dies geschieht auf Grund der Senatsdrucksache Nr. 2013/02551 vom 14.10.2013. Alle in den Vorjahren gebildeten Pensionsrückstellungen werden zum 31.12.2014 aufgelöst und an einen, der Freien und Hansestadt Hamburg angegliederten Versorgungsfond überwiesen. Die Zuführung für das Jahr 2014 wurde nach Vorgaben der Senatsdrucksache nicht über ein vorab bestelltes versicherungsmathematisches Gutachten berechnet, sondern es wird der im Wirtschaftsplan 2014 hinterlegte Betrag gebucht. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden die aufgelaufenen Rückstellungsbeträge in die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH umgegliedert. Insgesamt verbleibt somit ein Rückstellungswert von 2.750 Tsd. EUR.

An Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag insgesamt 10.271 Tsd. EUR, davon gegenüber der FHH 8.480 Tsd. EUR insbesondere für die Weitergabe der Pensionsverpflichtungen.

Das Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

|                    |                            |                        |
|--------------------|----------------------------|------------------------|
| A                  | Anlagevermögen             | 6.058 Tsd. EUR         |
| B                  | Umlaufvermögen             | 15.224 Tsd. EUR        |
| C                  | Rechnungsabgrenzungsposten | 89 Tsd. EUR            |
| <b>Bilanzsumme</b> |                            | <b>21.371 Tsd. EUR</b> |

Das langfristig gebundene Vermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Investitionen betrugen im Jahr 2014 insgesamt 1.716 Tsd. EUR und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 1.042 Tsd. EUR. Schwerpunkte waren u.a. die Investitionen im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Gebäude D.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 1.702 Tsd. EUR auf 4.529 Tsd. EUR. Dieser Anstieg hängt im aktuellen Jahr überwiegend mit gestiegenen Forderungen gegenüber FHH-Kunden, sowie mit der Erstattungsforderung gegenüber dem LSBG zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit einer Steigerung von 1.314 Tsd. EUR bei jetzt 1.755 Tsd. EUR über dem Vorjahr. Diese Erhöhung liegt an der bereits beschriebenen Umgliederung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in die Verbindlichkeiten.

## Risikobericht

Der Landesbetrieb Verkehr (LBV) hat sich wie in den Vorjahren, auch für das Jahr 2014, systematisch mit Risiken befasst. Der Schwerpunkt in der Risikoeinschätzung hat sich auf den Bereich der Bereitstellung der notwendigen personellen Ressourcen verlagert, sowie die reibungslose Übernahme des neuen Aufgabenbereichs PRM (Parkraum-Management) am 01.05.2014. Der internen Risikoversorge im LBV wird nach wie vor besondere Aufmerksamkeit beigemessen, weshalb die Rechtsabteilung des LBV auch mit längeren Vertretungen besetzt wird und ständig funktionsfähig bleibt, wie im Jahr 2014 erfolgt.

Risiken für alle Abteilungen im LBV gibt es nach wie vor im Bereich Personal, durch Probleme mit hohen Fehlzeiten, durch eine hohe Krankenquote und beim Recrutement. Im Bereich der Krankenquote hat der LBV ein mehrjähriges Projekt zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement durchgeführt, welches im Jahr 2014 in den regulären Betrieb überführt wurde.

Es bleibt weiterhin eine starke Personalfuktuation, die im vergangenen Jahr nicht ausgeglichen werden konnte. Es wurde jedoch die Genehmigung der Behördenleitung und des Personalamtes eingeholt Stellen durch Ausschreibung vom sog. externen Arbeitsmarkt nach zu besetzen. Dieser Vorgang konnte bis März 2015 noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Spätestens wenn die Stellen nachbesetzt sind, wird durch anhaltende Fluktuation wieder ein Personalengpass entstanden sein. Die Geschäftsleitung bemüht sich seit längerem, hierzu eine generelle Erlaubnis zur Nachbesetzung zu erhalten.

Ein anhaltend großes Risiko für den LBV bleibt die Verwendungseinschränkung des Personals für den Publikumsbereich durch ärztliche Atteste des Personalärztlichen Dienstes (PÄD). Der LBV bemüht sich, solche Personen in andere Bereiche zu vermitteln, mit Unterstützung des Personalamtes, in einzelnen Fällen wird auch eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses erwogen, was in der Regel mit langwierigen Arbeitsgerichtsprozessen einhergeht.

Der Bereich Finanzen ist für den LBV nach wie vor ein Bereich mit höheren Risiken, sowohl auf der Umsatzerlös-, als auch auf der Aufwandsseite. Wie auch in den vergangenen Jahren, können die Tarifsteigerungen des Personals bei den Bundesgebühren für die Leistungen des LBV nicht eingepreist werden, somit bleibt ein permanenter Rationalisierungsdruck bestehen.

Im Jahr 2014 betrugen die Tarifsteigerungen und die weggefallenen Erstattungen für die Kfz-Steuerbearbeitung 26Tsd. EUR und 268Tsd. EUR, die an anderer Stelle wieder aufgefangen werden mussten. Dies ist für die Erfüllung des Planansatzes auch schwierig, weil im Jahr 2014 und auch in den Folgejahren, von der FB nur eine Planerhöhung von 1,5 % zugelassen wird. Der LBV setzt weiterhin auf Prozessoptimierung und weiteren Technikeinsatz um den daraus folgenden Risiken für das Ergebnis begegnen zu können. Die niedrigen Zinsen für die Pensionsrücklagen des LBV belasteten auch in 2014 das Ergebnis des LBV. Ab dem Jahr 2015 werden so gut wie keine Zinsen mehr erwirtschaftet werden können, weil die Finanzbehörde für die Landesbetriebe das System der Pensionsrücklagen umgewandelt hat. Dadurch wird die Liquidität des LBV zukünftig drastisch beschnitten.

Im Bereich Prozesse und Kunden hat der LBV im Jahr 2014 auch deshalb die Terminierung stark vorangetrieben. Neben den positiven Auswirkungen die zu verzeichnen sind, bleibt das Risiko, dass eine nicht unerhebliche Menge an Kunden sich dieser Steuerung verschließt, sei es, weil sie Unabhängigkeit für sich einfordern, oder auch tatsächlich in der verbindlichen Festlegung in ihren Angelegenheiten eingeschränkt sind. Hier hat sich die Beschwerdelage im Jahr 2014 verschlechtert. Die Umsetzung eines erfolgreichen Terminmodells erfordert allerdings auch einen ausreichenden Personalbestand. Dieser hat sich durch Abgänge und restriktive Einstellungsvorgaben des Personalamtes für den LBV deutlich verschlechtert. Die LBV Geschäftsleitung (LBV GL) steuert weiterhin gegen, durch die geplante Einstellung zusätzlicher Kräfte, welches natürlich die Finanzziele belastet.

Für die Abteilung LBV TGM bestand im Bereich Großraum- und Schwertransporte (GST) ein Risiko mit einer alten Softwarelösung. Dieses konnte durch die Implementierung der ersten neuen Verfahrensteile deutlich verringert werden, ist aber noch nicht überwunden. Ein permanentes Risiko für den Bereich besteht in einer knappen Personaldecke, bei der längere oder auch kürzere Vakanzen sehr rasch zu Bearbeitungsengpässen führen und somit auch zu Umsatzerlösausfällen, weil sich LBV TGM entgegen den meisten Produkten der anderen Abteilungen, in einer Konkurrenzsituation mit anderen Genehmigungsstellen befindet.

Im Fachgebiet Fahrzeug-Zulassung war das Jahr 2014 auch durch die bereits dargestellten Bemühungen, die neuen Öffnungszeiten erfolgreichen zu praktizieren, gekennzeichnet. Besondere Belastungen entstanden durch den Beginn der Bauarbeiten im Haus D und den Umzug in das fertiggestellte neue Erdgeschoss.

Hierzu sind Teile des Services, nämlich die sog. Info, in Container im Hof verlagert worden. Ein weiteres Risiko besteht permanent im Bereich der Korruption und Vorteilsnahme, sowie Einbrüche. Hierzu wurden einerseits die Alarmanlagen und Tresore verbessert (in 2015), sowie andererseits die internen Kontrollmechanismen und Regelungen im LBV weiterentwickelt.

Für die Abteilung Fahrzeugservice (LBV FzS) besteht ein anhaltendes Risiko, dass vom Hauptauftraggeber Polizei nicht genug Aufträge erteilt werden, auch weil externe Firmen vermeintlich günstiger sind. Mittlerweile ist die neue Werkstatt-Software in Betrieb genommen, so dass im Jahr 2015 diesbezüglich keine Risiken verbleiben. Um dieses Fachgebiet fachlich breiter aufzustellen und Entwicklungsmöglichkeiten für die Beschäftigten zu schaffen, wurde ein Teil des Behördentransportmanagements (BTS) in den LBV übernommen. Ein Risiko bestand für den LBV FzS in einer Überalterung des Personals, deshalb wurden kontinuierlich neue Beschäftigte eingestellt, bzw. übernommen.

Für den LBV insgesamt bestand ein weiteres Risiko in der Übernahme der neuen Aufgaben Parkraum-Management (PRM) zum 01.05.2014. Mittlerweile wurde PRM erfolgreich in den LBV integriert. Risiken bestehen derzeit darin, dass einerseits operativ nicht rechtzeitig genügend Personal rekrutiert werden kann, um die geplanten Einnahmen zu erzielen. Andererseits besteht ein Risiko in den kaufmännischen Abteilungen, die erhebliche zusätzliche Aufgaben übernommen haben und hierfür gleichzeitig auch Personal rekrutieren müssen.

Ziel der Geschäftsleitung des LBV ist es weiterhin, durch geeignete Einzelmaßnahmen und strategische Projekte den verschiedenen Risiken entgegen zu wirken und sich frühzeitig für die immer wettbewerbsorientiertere Zukunft auch im Verwaltungsdienstleistungsumfeld auszurichten.

## Chancenbericht

Der LBV versteht sich als ein öffentliches Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und strebt an, die Herausforderungen der Zukunft im erweiterten Verkehrsumfeld mit motivierten und leistungsbereiten Beschäftigten auch zukünftig kundengerecht zu erbringen, für weitere Aufgaben zur Verfügung zu stehen, aber auch die wirtschaftlichen Herausforderungen an die Hamburger Verwaltung zu erfüllen. Dazu ist eine permanente Anpassung der Betriebsabläufe, unterstützt durch entsprechend gestaltete IT-Verfahren und Systeme notwendig.

Sichtbaren Ausdruck findet dies derzeit im starken Ausbau der Terminierung und der Reduzierung der ungesteuerten Kundenströme. Vorrangig wird dabei auf eine Terminierung über das Internet gesetzt, aber es bleiben auch andere Kanäle offen, z.B. über das Telefon oder ggf. auch eine Kundenbedienung ohne vorherige Terminierung. Zusätzlich bemüht sich der LBV auch weiterhin, Dienstleistungen über das Internet anzubieten, derzeit vorrangig die Kfz-Umschreibungen. Der LBV nutzt aber auch Dienstleistungen anderer öffentlicher Einrichtungen, soweit dies zweckmäßig und wirtschaftlich vertretbar ist.

Bei der internen Ausgestaltung orientiert sich der LBV an erfolgreichen mittelständischen Unternehmensstrukturen, auf diese Weise möchte der LBV seinen Beschäftigten auch abwechslungsreiche und attraktive Arbeitsplätze anbieten.

Die vom Senat der FHH fortgeführten Konsolidierungsnotwendigkeiten erfordern auch vom LBV, für die Jahre 2015 und 2016 und darüber hinaus, umfangreiche Aufwandsanpassungsmaßnahmen. Die im Februar 2013 begonnene Anpassung und Erweiterung der LBV-Öffnungszeiten auf eine hauptsächliche Terminierung durch den Kunden erforderte im Verlauf des Jahres 2014 und auch darüber hinaus eine intensive Kommunikation mit den Kunden, um ihm die Vorteile zu verdeutlichen und eine Umsteuerung vom ungeplanten zum geplanten und terminierten Besuch, zu erreichen. Im Februar 2014 wurde die Terminierungshandhabung erweitert und die Zeitfenster für die früheren sog. Wartemarkenkunden verändert. Die Kundenbedienung ohne vorherige Terminierung bleibt weiterhin besonderen Dienstleistungen vorbehalten, die sehr zügig erbracht werden können.

## Gesamtaussage

Für das Jahr 2015 wird eine weitere finanzielle Verbesserung erwartet, unberücksichtigt der Besonderheiten des PRM-Bereichs. Die gute Wirtschaftslage der deutschen Unternehmen wird sich in einer weiterhin steigenden Binnennachfrage auch nach straßenverkehrsrechtlichen Dienstleistungen erstrecken. Es bleibt aber weiterhin schwierig einzuschätzen, wie sich die Entwicklung des Neufahrzeuggeschäftes in Deutschland und speziell in Hamburg entwickeln wird, nachdem in 2014 Hamburg weitestgehend dem Bundestrend folgte. Umsatzerlöse von knapp über 24. Mio. EUR sollten erreichbar sein, ohne PRM.

Eine besondere Herausforderung stellt immer der Tarifabschluss der Länder für den LBV dar. Es gibt kein Anzeichen, dass der Ausgleich zu der im Wirtschaftsplan eingestellten Tarifsteigerung von jeweils 1,5 % für die Jahre 2015 und 2016 erfolgen wird. Die LBV Geschäftsleitung geht weiter davon aus, dass die höheren Tarifabschlüsse in den kommenden Jahren durch den LBV aus dem Geschäft heraus zu tragen sind und plant dies auch in ihrem Controlling ein. Somit ergibt sich neben der Reduzierung der Aufwendungen, weiterhin die Notwendigkeit zur zusätzlichen Verbesserung der Erträge, möglichst auch durch eine bundesweit abzustimmende Anpassung der relevanten Gebühren der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr (GebOSt).

Eine besondere einmalige Herausforderung ergibt sich für das Jahr 2015 aus der Übertragung des gesamten Parkraum-Management der Freien und Hansestadt Hamburg auf den LBV ab dem Mai 2014. Die Anzahl der LBV-Beschäftigten soll insgesamt um ca. 80 Personen bis Ende 2015 ansteigen und zusätzlich sind die notwendigen IT-Systeme und andere Services weiter zu entwickeln, damit die mit der Übertragung verbundenen verkehrspolitischen Absichten des Senats erfüllt werden. Der LBV strebt mit diesem neuen Fachgebiet seinen Beitrag zu einer erhöhten Parkgerechtigkeit, einem verbesserten Verkehrsfluss infolge geringerer Behinderungen und einer erhöhten Kundeninformation der Fahrer/innen über die Parkmöglichkeiten auch über das Internet an.

## Sonstige Pflichtangaben (§ 285 HGB)

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Jahr 2014 aus Herrn Dr. Jörg Oltrogge als Geschäftsführer und Herrn Andreas Schorling als stellvertretenden Geschäftsführer. Auf die Angaben des Geschäftsführergehaltes wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Aufsichtsgremium

Der Landesbetrieb hat gemäß § 6 der Geschäftsordnung vom 01.11.2014 einen Verwaltungsrat, der im Wesentlichen aufsichtsratsähnliche Aufgaben i. S. der §§ 111 ff. AktG wahrnimmt.

Die Zusammensetzung ist im Kapitel „Das Aufsichtsgremium“ auf Seite xxxxx dieses Geschäftsberichts dargestellt.

## Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss des Landesbetriebes Verkehr wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg eingebunden.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Jahr 2014 \*\*)

Durchschnittliche Zahl des 2014 beschäftigten Personals Ermittlung gemäß § 267 HGB

| Personalgruppe | 2014             |             | 2013             |             |
|----------------|------------------|-------------|------------------|-------------|
|                | Vollkräfte (VK)* | Mitarbeiter | Vollkräfte (VK)* | Mitarbeiter |
| Beamte         | 72               | 76          | 71               | 76          |
| Beschäftigte   | 211              | 228         | 197              | 216         |
| Summe          | 283              | 304         | 268              | 292         |

\*) Vollkräfte (umgerechnet auf volle Arbeitszeit)

\*\*) Die Zahlen der oben stehenden Tabelle weichen im Vorjahresergebnis von den im Jahr 2013 veröffentlichten Zahlen ab, da die Zählweise auf Grundlage der FHH-weiten, einheitlichen Auswertungen (sog. BO-Werte) umgestellt worden ist.

Die Gesamtsumme der Mitarbeiter mit Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug 314 MA, davon 239 Beschäftigte und 75 Beamte.

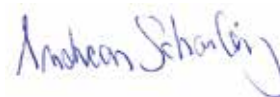
Hamburg, den 05.05.2015

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
BEHÖRDE FÜR INNERES UND SPORT  
Landesbetrieb Verkehr

Die Geschäftsführung



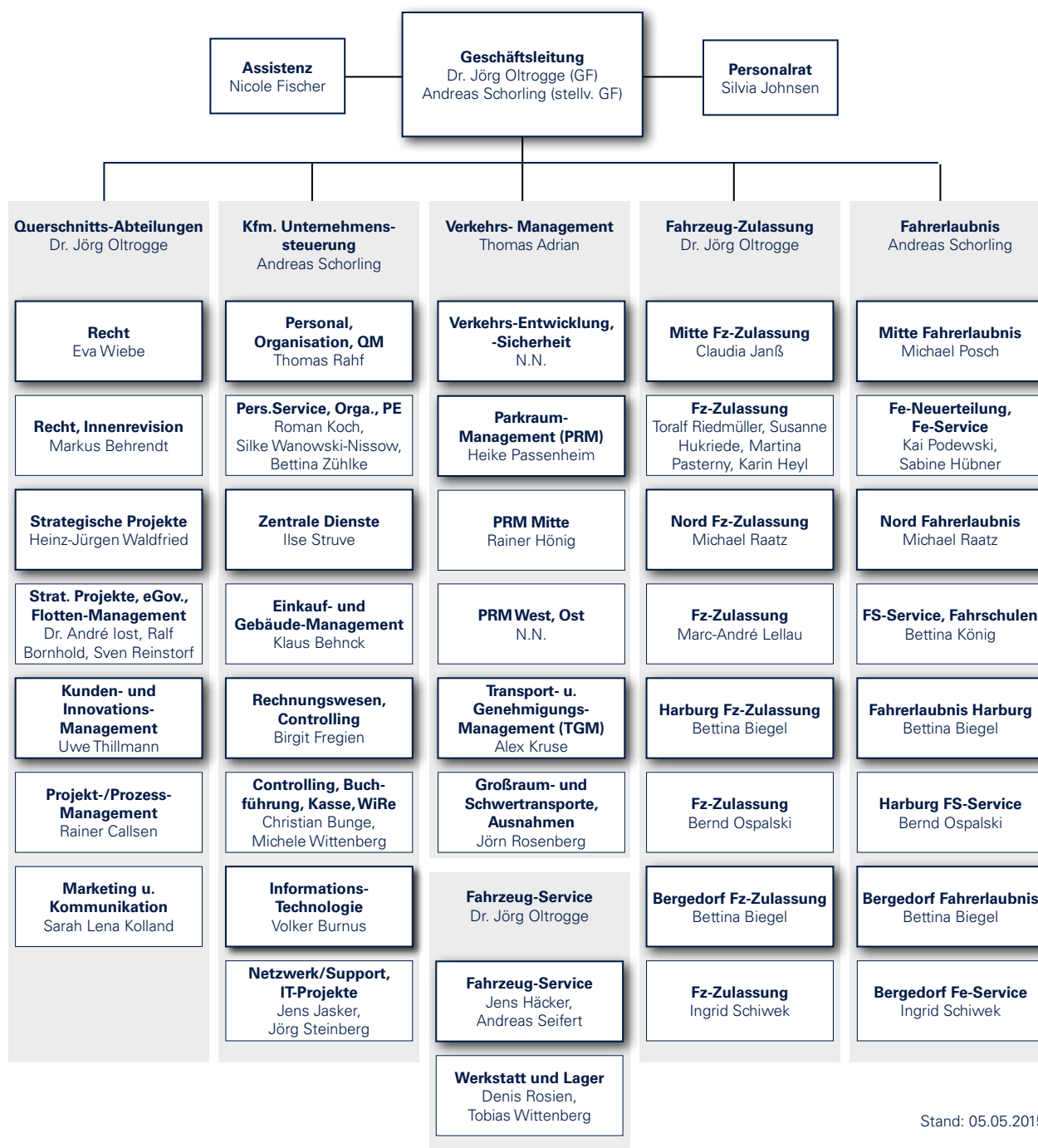
Dr. Jörg Oltrogge



Andreas Schorling

# Struktur des LBV

Landesbetrieb Verkehr – Struktur



Stand: 05.05.2015



# Standortübersicht

Landesbetrieb Verkehr – Standortübersicht



**LBV Hamburg Mitte**

Ausschläger Weg 100  
20537 Hamburg

- Führerschein
- Fahrzeug-Zulassung
- Ausnahmen
- Geschäftsleitung
- Recht, strat. Projekte und Kunden- und Innovations-Management
- Verkehrs-Management



**LBV Hamburg Nord**

Langenhorner Chaussee 491  
22419 Hamburg

- Führerschein
- Fahrzeug-Zulassung



**LBV Hamburg Alsterdorf FzS**

Bruno-Georges-Platz 2  
22297 Hamburg

- Fahrzeugservice



**LBV Hamburg Mitte PRM**

Kurt-Schumacher-Allee 6  
20097 Hamburg

- Parkraum-Management



**LBV Hamburg Bergedorf**

Bergedorfer Straße 74  
21033 Hamburg

- Führerschein
- Fahrzeug-Zulassung



**LBV Hamburg Harburg**

Großmoordamm 61  
21079 Hamburg

- Führerschein
- Fahrzeug-Zulassung
- Fahrzeugservice



**LBV Hamburg West PRM**

Max-Brauer-Allee 60  
22767 Hamburg

- Parkraum-Management

# Abkürzungsverzeichnis

Landesbetrieb Verkehr – Abkürzungsverzeichnis

|                |                                                                 |                 |                                                         |
|----------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------|---------------------------------------------------------|
| <b>BEM</b>     | Betriebliches Eingliederungsmanagement                          | <b>IuK</b>      | Informations- und Kommunikationstechnik                 |
| <b>BGBL</b>    | Bundesgesetzblatt                                               | <b>KAS</b>      | Kontrollierte Ausgabestellen                            |
| <b>BilMoG</b>  | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz                               | <b>KBA</b>      | Kraftfahrt-Bundesamt                                    |
| <b>BIS</b>     | Behörde für Inneres und Sport                                   | <b>KIM</b>      | Kunden- und Innovations-Management                      |
| <b>BSU</b>     | Behörde für Soziales und Umwelt                                 | <b>LBV</b>      | Landesbetrieb Verkehr                                   |
| <b>BWVI</b>    | Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen                | <b>LHO</b>      | Landeshaushaltsordnung                                  |
| <b>DQS</b>     | Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen | <b>LSBG</b>     | Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer             |
| <b>eG</b>      | eGovernment                                                     | <b>LGV</b>      | Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung             |
| <b>eVB</b>     | Elektronische Versicherungsbestätigung                          | <b>PRM</b>      | Parkraum-Management                                     |
| <b>eDA-Kfz</b> | Elektronischer Datenaustausch-Kfz                               | <b>QM</b>       | Qualitätsmanagement                                     |
| <b>EG-FGV</b>  | EG-Fahrzeuggenehmigungsverordnung                               | <b>QMB</b>      | Qualitätsmanagement-Beauftragter                        |
| <b>EGHGB</b>   | Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch                         | <b>SP</b>       | Strategische Projekte                                   |
| <b>FAER</b>    | Fahreignungsregister                                            | <b>StVG</b>     | Straßenverkehrsgesetz                                   |
| <b>FahrIG</b>  | Fahrlehrergesetz                                                | <b>StVO</b>     | Straßenverkehrs-Ordnung                                 |
| <b>FeV</b>     | Fahrerlaubnis-Verordnung                                        | <b>StVZO</b>    | Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung                      |
| <b>Fe</b>      | Fahrerlaubnis                                                   | <b>TGM</b>      | Transport- und Genehmigungs-Management                  |
| <b>Fz</b>      | Fahrzeug                                                        | <b>THS</b>      | Telefonischer-Hamburg-Service                           |
| <b>FzS</b>     | Fahrzeugservice                                                 | <b>TP</b>       | Technische Prüfstelle                                   |
| <b>FZV</b>     | Fahrzeug-Zulassungsverordnung                                   | <b>TPH</b>      | Technische Prüfstelle Hamburg                           |
| <b>FHH</b>     | Freie und Hansestadt Hamburg                                    | <b>Tsd. EUR</b> | Tausend Euro                                            |
| <b>GST</b>     | Großraum- und Schwertransport                                   | <b>VEMAGS</b>   | Verfahrensmanagement für Großraum- und Schwertransporte |
| <b>HASI</b>    | Hamburg-Service                                                 | <b>VM</b>       | Verkehrs-Management                                     |
| <b>HGB</b>     | Handelsgesetzbuch                                               | <b>VwV</b>      | Verwaltungsvorschriften                                 |
| <b>HPA</b>     | Hamburg Port Authority                                          | <b>VZÄ</b>      | Vollzeitäquivalente                                     |
| <b>iGSM</b>    | Integriertes Großraum- und Schwertransport-Management           | <b>VZR</b>      | Verkehrszentralregister                                 |
| <b>IR</b>      | Innenrevision                                                   | <b>ZFER</b>     | Zentrales Fahrerlaubnisregister                         |
| <b>IT</b>      | Informationstechnologie                                         | <b>ZFZR</b>     | Zentrales Fahrzeugregister                              |

**Herausgeber**

Landesbetrieb Verkehr, Ausschläger Weg 100, 20537 Hamburg

**Redaktion**

Sarah Lena Kolland, Nicole Fischer, Uwe Thillmann  
Textbeiträge von den Verantwortlichen der Abteilungen des LBV

**Kontakt**

Tel. +49 40 428 58 4001  
Fax +49 40 428 58 2021  
[www.lbv.hamburg.de](http://www.lbv.hamburg.de)

**Layout & Design**

domin kommunikationsdesign, Kerstin Domin

**Druck**

P & S Print-Service AG & Co. KG